Nr. 235. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 21. Mai 1893.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Juni auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

Vaterland oder Partei?

Stettin, 21. Mai.

Der letzte Reichstag hat uns gezeigt, welche Gefahren es für das Vaterland hat, wenn die Abgeordneten des Volkes ihre Pflicht gegen das Vaterland so weit vergessen, daß sie die Interessen ihrer Partei über die Interessen des Vaterlandes stellen und dadurch das Vaterland in die Gefahren eines Krieges, ja eines drohenden Unterganges stürzen.

Seine Majestät der Kaiser, der für das Wohl des Vaterlandes zu sorgen die Pflicht hat, war dadurch gezwungen, den Reichstag aufzulösen.

Die Pflicht des Volkes ist es nun, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß solche Männer gewählt werden, welche für das Wohl des Vaterlandes, d. h. zunächst für die Annahme der Militärvorlage die volle Garantie bieten. Nichts wäre verwerflicher, als wollte das Volk dem Beispiele des Reichstages folgen und bei der bevorstehenden Wahl die Parteiinteressen über das Interesse des Vaterlandes stellen; es wäre dies unserer Ansicht nach ein Verrath am Vaterlande.

Die Vorbereitungen zu den Wahlen, wie sie in Stettin getroffen werden, geben in dieser Beziehung zu den gerechtesten Bedenken Anlaß, und zwingen uns, eine warnende Stimme zu erheben. Wie im Reichstage will auch hier jede Partei einen eigenen Kandidaten ihrer Partei aufstellen, dadurch aber eine Zersplitterung der Parteien herrufen, welche die größten Gefahren bringt. Von den Gegnern der Militärvorlage, von den Sozialdemokraten und von der Partei des Herrn Eugen Richter werden selbstredend Gegner der Militärvorlage als Kandidaten aufgestellt und zwar von ersteren Herbert, von letzteren Rechtsanwalt Munckel in Berlin. Wollen die Freunde des Vaterlandes zum Siege gelangen, so ist Einigkeit dringend geboten. Jede Zersplitterung der Stimmen birgt die Gefahr der Niederlage in sich, ja führt mit voller Sicherheit zur Niederlage.

Denken wir uns, die Anhänger Brömels stellen diesen, die Konservativen einen zweiten, die Antisemiten einen dritten Kandidaten auf, so erfolgt eine solche Zersplitterung der Stimmen, daß es zweifelhaft ist, ob einer derselben auch nur zur Stichwahl gelangt. In der Stichwahl aber ist es dann überaus zweifelhaft, ob die Mitglieder der andern Parteien ihre Stimmen dem Kandidaten der Gegenpartei geben werden.

Wollen die Wähler ihrer Pflicht gegen das Vaterland genügen, so müssen sie auf die Aufstellung eigener Kandidaten für ihre Partei verzichten und müssen sich alle vereinigen, einen und denselben Mann zu wählen, der sich bewährt hat und der allein Aussichten hat, durchzukommen und dieser Mann ist im vorliegenden Falle allein Brömel.

Herr Brömel hat im Reichstage den Muth gehabt, als seine Partei gegen die Militärvorlage stimmte, sich von der Partei loszusagen und für die Militärvorlage zu stimmen. Er hat also das Interesse des Vaterlandes höher gestellt, als das Interesse seiner Partei und ist im Interesse des Vaterlandes aus seiner Partei ausgetreten. Im Interesse des Vaterlandes müssen wir daher auch für diesen Mann stimmen.

In Folge des Austrittes des Herrn Brömel und Genossen aus der Partei ist diese Partei selbst in Auflösung begriffen und hat sich auch in Stettin in zwei Lager gespalten: Eine extreme, „die liberale Volkspartei", welche der Fahne des Herrn Eugen Richter weiter folgt, und eine gemäßigt liberale, welche mit dem Herrn Brömel den Interessen des Vaterlandes Rechnung trägt. Auch in andern Fragen hat sich Herr Brömel bewährt und das Interesse unserer Stadt warm vertreten, so daß er sich auch hierdurch die Zustimmung weiter Kreise erworben hat. Kehrt er in den Reichstag zurück, so wird er dort auch zahlreiche Freunde finden, mit denen er fruchtbringend wirken kann.

Nur für ihn ist Aussicht vorhanden, ihn in der Stichwahl durchzubringen.

Deutschland.

Berlin, 20. Mai. Se. Majestät der Kaiser traf gestern Abend 7½ Uhr aus Muskau in Potsdam ein und wurde von Ihrer Majestät der Kaiserin auf der Station Wildpark empfangen, worauf sich beide Majestäten nach dem Neuen Palais begaben. Heute früh 7 Uhr nahm der Kaiser zunächst den Vortrag des Chefs des Militärkabinets Generals der Infanterie v. Hahnke entgegen und stieg darauf zu Pferde, um sich mit den Herren seiner militärischen Umgebung nach dem Bornstedter Felde zu begeben, wo der Monarch von 8 Uhr ab im Beisein zahlreicher hoher Offiziere und fremdherrlicher Militärs, der Militärbevollmächtigten 2c. das Garde-Jäger-Bataillon, das Lehr-Infanterie-Bataillon und hiernach die Unteroffizier-Schule besichtigte. Nach der Besichtigung fand ein Gefechtsexerzieren im Feuer statt, an welchem 4 Schwadronen des Leib-Garde-Husaren-Regiments, welche allarmirt worden waren, theilnahmen. Ein Parademarsch schloß die Uebung. Hierauf setzte sich Se. Majestät an die Spitze des Garde-Jäger-Bataillons und führte es nach der Stadt zurück, wo vor dem Stadtschlosse Parademarsch des Bataillons stattfand. Ihre Majestät die Kaiserin hatte der Besichtigung auf dem Bornstedter Felde zu Pferde ebenfalls beigewohnt.

— Se. Majestät der Kaiser kündigte heute vor der Tauffeierlichkeit im Potsdamer Stadtschlosse Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold an, daß er ihn zum Kommandeur des Regiments der Gardes du Corps ernannt habe. Der bisherige Kommandeur Oberst und Flügeladjutant Freiherr von Bissing wurde mit der Führung der vierten Garde-Kavallerie-Brigade beauftragt, der Kommandeur des ersten Garde-Ulanen-Regiments Oberst Rabe von Pappenheim mit der zweiten Garde-Kavallerie-Brigade. Außerdem brachte der Tauftag Ordensauszeichnungen an Angehörige des Prinz Friedrich Leopold'schen Hofstaates.

— Die Taufe des am 6. April geborenen Sohnes Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold, fand heute im Stadtschlosse zu Potsdam in feierlicher Weise statt. Wie bei den Taufen der königlichen Kinder und der beiden älteren Geschwister des Täuflings war das Gemach, das einst dem Großen Könige als Ruhestatt von seinen Regentensorgen und Regentenarbeiten gedient hatte, wieder zur Taufkapelle eingerichtet worden. In der Bibliothek, einem von dem größeren Raume alkovenartig abgeschlossenen Gemache, war der mit Purpursammt bekleidete Taufaltar errichtet. Auf dem Taufstische stand das Taufgefäß von massivem Golde in einem Kranz von Rosen und kleinen Blumen. Eine herrliche Pfingstflora umgab den Altar, zu dessen Seite der Domchor, zur Ausführung der Gesänge, Aufstellung genommen hatte. Die Auffahrt der zur Taufe geladenen Gäste geschah durch den großen Schloßhof an der Marmortreppe. Sie wurden in der Marmorgallerie von den persönlichen Adjutanten Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold, Rittmeister von Krosigk und Premierlieutenant von Luck empfangen und traten in die Taufkapelle ein. Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich Leopold in der Parade-Uniform eines Oberstlieutenants der Gardes du Corps empfing als Taufvater Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin und die fürstlichen Gäste in dem an den Marmorsaal anstoßenden Broncesaal. Von hier aus setzte sich der Zug der Taufgäste in Bewegung, nachdem an den Taufvater durch den persönlichen Adjutanten die Meldung ergangen war, daß der zur Vornahme der heiligen Handlung bestimmte Geistliche, Generalsuperintendent Konsistorialrath D. Dryander, die Altarstätte betreten habe und alles zum Beginne bereit sei. Davon machte der Taufvater an Se. Majestät den Kaiser Meldung und dann nahmen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, unter Vortritt des prinzlichen Hofmarschalls, Generals v. Nickisch-Rosenegk, durch die Gallerie, den Marschallsaal, das Thee- und Arbeitszimmer Friedrichs des Großen, den Eintritt in die Taufkapelle. Prinz Friedrich Leopold führte die Kaiserin, die ein Kleid von himmelblauem, mit Silber gesticktem Atlas und dazu blendenden Schmuck von Brillanten und Saphiren trug. Als zweites Paar folgte Se. Majestät der Kaiser mit der Prinzessin Friedrich Karl. Hier an der Seite des Altars hatte, geleitet vom Kammerherrn von Trotha, die Taufmutter in einem Fauteuil Platz genommen. Die Frau Prinzessin war kurz vorher mit dem Täufling aus Glienicke angekommen und hatte in einem Gemach des Stadtschlosses Wohnung genommen. Von hier aus wurde der Täufling nach den vor der Taufkapelle gelegenen Gemächern und an den Altar gebracht. Dem Zuge voran schritt der Hofmarschall General v. Nickisch-Rosenegk. Das Kind wurde von der Ober-Hofmeisterin Gräfin Bernstorff getragen, die Hofdamen Gräfinnen Eulenburg und Finckenstein hielten die Schleppe des aus Silberstoff gefertigten Taufkleides. Aus den Kissen schaute, von einer Wolke von weißen Spitzen umgeben, das rosige Gesichtchen des jüngsten Hohenzollernsprosses. Den Zug schlossen Kammerherr von Trotha und die Leibpagen des prinzlichen Elternpaares. Die hohen Pathen oder deren Vertreter traten in einem Halbkreise um den Täufling.

Von den zu Gevatter gebetenen hohen Herrschaften waren um den Täufling versammelt: Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin, Ihre königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, Ihre Königl. Hoheit die Erbprinzessin von Hohenzollern, Ihre Hoheiten Herzog und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Ihre Durchlauchten Prinz und Prinzessin Aribert von Anhalt, Se. Hoheit Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der General der Infanterie Frhr. von Meerscheidt-Hüllessem. Weitere Pathen, wenn auch abwesend, waren: Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, Ihre Majestäten der König und die Königin von Italien, vertreten durch den Botschafter Italiens Grafen Lanza, Ihre Majestäten der König und die Königin von Würtemberg, vertreten durch den Oberst und Flügeladjutanten von Watter, Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Griechenland, Ihre Königl. Hoheiten die Erbgroßherzogin von Oldenburg, die Herzogin von Connaught, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen, Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Preußen, Ihre Königl. Hoheit die verwittwete Landgräfin von Hessen, Se. Königl. Hoheit der Landgraf von Hessen, Se. Hoheit Prinz Friedrich Karl von Hessen, Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Se. Hoheit Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, vertreten durch den Hofmarschall Frhr. von Buddenbrock, Se. Hoheit der Herzog von Anhalt, Ihre Hoheit die Herzogin von Sachsen-Altenburg, Se. Durchl. Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, vertreten durch Major a. D. von Winsloe, Se. Durchl. Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, Ihre Durchl. Prinzessin Albert von Sachsen-Altenburg, Ihre Hoh. Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein und Ihre Durchl. Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein.

Die Taufhandlung begann mit dem Gesange des Domchors „Du Hüter Israels", worauf der funktionirende Geistliche die Taufhandlung mit einer kurzen Rede einleitete, deren Text, von der Prinzessin Friedrich Leopold selbst gewählt, war: Römer 8, 31 „Wenn Gott mit uns, wer kann wider uns sein?" Darauf taufte der Geistliche, dem Hofprediger D. Rogge assistirte, den Täufling mit Jordanwasser, das er aus goldener Schale schöpfte, auf die Namen Tassilo Wilhelm Humbert Leopold Friedrich Karl. Während des Taufakts hielt Frau Prinzessin Friedrich Karl ihr Enkelkind über dem Taufschemel. Zur Seite der prinzlichen und kaiserlichen Eltern befanden sich die beiden ältesten Kinder des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold, Prinzeß Viktoria und Prinz Fritz, und von den kaiserlichen Kindern der Kronprinz, Prinz Eitel Fritz, Adalbert und August Wilhelm. Beim Ausgang der Herrschaften aus der Taufkapelle sang der Domchor „Fürchte Dich nicht". Nach dem Taufakte wurde der kleine Prinz in dem Theezimmer Friedrichs des Großen in eine dazu bereitete Wiege gelegt — nicht in die historische, wie die Blätter geschrieben hatten. Die Taufmutter, welche eine weiße mit weißen Spitzen garnirte Robe trug, nahm an der Seite der Wiege Platz. Um sie gruppirten sich der prinzliche Gemahl, Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin und sämmtliche anwesende Pathen, Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Alexander, Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht, Prinz Max von Baden, der Erbprinz von Hohenzollern und der Hofstaat des Prinzen und der Prinzessin Leopold. Dann begann aus der Taufkapelle heraus die Defilir-Kour der Taufzeugen. Unter diesen befanden sich: der Reichskanzler Graf Caprivi, die preußischen Staatsminister mit ihren Gemahlinnen, der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg Staatsminister Dr. von Achenbach, die Hofwürdenträger des Hofes mit ihren Gemahlinnen, die direkten militärischen Vorgesetzten des Prinzen Friedrich Leopold mit ihren Gemahlinnen, die Regimentskommandeure der Garnison Potsdam mit ihren Gemahlinnen. Den Schluß der Tauffeierlichkeit machte eine Tafel, die im Marmorsaal servirt war. Se. Majestät der Kaiser trug den rothen Galarock der Gardes du Corps, die Kette des hohen Ordens vom Schwarzen Adler und wie man annehmen muß zu Ehren des im Range höchst stehenden Pathen, des Königs Humbert, das Band des italienischen Annunciaten-Ordens.

— Das englische Unterhaus hat sich bis zum 29. d. M. vertagt. Am 30. beginnt die Berathung der dritten Homerule-Bill-Klausel. Die irischen Nationalisten sind inzwischen bei Gladstone vorstellig geworden, daß von jenem Zeitpunkte an der Gang der Debatten beschleunigt werden müßte. Gladstone ist indessen vorläufig nicht sehr geneigt, von dem Rechte der Ausdehnung der Sitzungen über Mitternacht einen ausgiebigen Gebrauch zu machen, da die Wirkung der Maßregel zwar eine unter allen Umständen aufreizende, aber sonst erfahrungsgemäß zweifelhafte ist. Den „Daily News" zufolge beabsichtigt die Regierung gegenwärtig vielmehr, die Parlamentssitzungen gleich nach Erledigung der irischen Bill gegen Ende Juli zu vertagen. Nach zweimonatlichen Ferien sollen dann die Sitzungen wieder aufgenommen und die englischen Reformmaßregeln berathen werden. Inzwischen kann freilich noch manches Unangenehme sich ereignen; nach dem „Manchester Courier", welcher die Mittheilung als durchaus zuverlässig bezeichnet, haben die Führer der beiden irischen Fraktionen, Justin Mc Carthy und John Redmond, privatim und jeder für sich den Premierminister davon benachrichtigt, daß ohne die vollzählige Beibehaltung der irischen Abgeordneten im Reichsparlament unter Aufrechthaltung der vollen Kompetenz derselben sie außer Stande seien, die Homerule-Bill weiterhin zu unterstützen. Außerdem meldet der Birminghamer Korrespondent des „Standard", daß mehrere Führer der Gladstoneaner in Birmingham und Umgegend sezessionirt und sich der liberalen unionistischen Vereinigung angeschlossen haben. Der jüngste Abtrünnige ist der Ex-Präsident des Handelsrathes, Mr. J. R. Jephcott, der bei den letzten Wahlen im radikalen Interesse kandidirte. Der Abfall wird auch in diesem Falle auf Kosten der Unzufriedenheit mit der irischen Bill gesetzt.

— Die Kommission für die zweite Lesung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich setzte in den Sitzungen vom 15. bis 17. Mai zunächst die Berathung der Vorschriften über den Nießbrauch fort.

— Nach dem „Kur. Pozn." hat der Kardinal Ledochowski in Gegenwart des Erzbischofs v. Stablewski am 11. Mai die polnischen Pilger in Rom empfangen und dabei den Abgeordneten v. Grabski aus Skotnik in außergewöhnlicher Weise ausgezeichnet. Der „Kur. Pozn." berichtet darüber wörtlich: „Der Kardinal hob zunächst die Verdienste des geehrten Abgeordneten hervor und gab sodann in einer längeren Ansprache seiner großen Befriedigung darüber Ausdruck, daß er vor sich einen Repräsentanten der polnischen Fraktion in Berlin habe, welche hauptsächlich in der letzten Zeit durch ihre besonnene und kluge Politik sich so sehr um die Kirche und das Land verdient gemacht habe. Der Kardinal erwähnte die letzten Vorkommnisse in Berlin und sprach sich mit großer Anerkennung über die Abstimmung der polnischen Fraktion im deutschen Reichstage in der Angelegenheit der Militärvorlage aus. Zum Beweise der persönlichen Anerkennung für den Abg. von Grabski und gleichzeitig, um in ihm unsere parlamentarischen Vertretungen in Berlin zu ehren, schenkte Seine Eminenz dem geehrten Abgeordneten ein herrliches Werk über Kolumbus, welches aus Anlaß des Jubiläums herausgegeben und nur den Souveränen und den Mitgliedern des h. Kollegiums zugesandt wurde, und eine große silberne Medaille, welche zur Erinnerung an das Jubiläum Leos XIII. die Orden der Franziskaner und Dominikaner geprägt haben."

— Nachdem der frühere Reichstagsabgeordnete Oberbürgermeister Baumbach von Danzig sich bei Kaufleuten von Kiew und beim französischen Botschafter in Berlin Raths erholt, wie er sich zur deutschen Militärvorlage zu verhalten habe, kann es jetzt nicht Wunder nehmen, wenn ein russisch-panslawistisches Blatt, wie die „Nowoje Wremja" sich berufen fühlt, gewissen deutschen Parteien oder Parteibruchtheilen Rathschläge zu ertheilen, wie sie sich bei den Wahlen zu verhalten hätten. Mit der Zentrumsmehrheit und der „freisinnigen Volkspartei" fühlt sich das Blatt so Eins, daß es ihnen Nichts zu rathen hat, dagegen wendet es sich mit väterlicher Miene an die „Dissidenten des Zentrums und der deutschfreisinnigen Partei", um sie zu warnen, daß sie leicht sich zwischen zwei Stühlen niedersetzen könnten, wenn sie nunmehr entschieden für die Militärvorlage sich bänden, da „Kaiser Wilhelm bis jetzt stets im letzten Augenblick nachgegeben habe". Lieber sollen sie zu ihren Mehrheiten zurückkehren, damit sie nicht, wenn die Regierung die Vorlage überhaupt fallen lassen sollte, ganz vereinsamt dastehen. Bei wem sich die „freisinnige Vereinigung" und die Dissidenten des Zentrums für das in diesen Rathschlägen liegende Kompliment zu bedanken haben, wurde bereits eingangs angedeutet.

— Der Finanzminister Dr. Miquel wird sich zur Vermählung seines Sohnes mit der Tochter des Landraths Runkel nach Neuwied begeben. Der Landrath Runkel wurde, als die Rheinbroler Glockenaffäre spielte, viel genannt.

— Die „National-Zeitung" theilt mit, daß von konservativer Seite vor Vertagung des Abgeordnetenhauses den Nationalliberalen die Annahme der Herrenhaus-Beschlüsse bezüglich des Wahlgesetzes empfohlen worden sei. Die Nationalliberalen hätten aber vorläufig abgelehnt.

— Nach einer der „Pol. Korresp." aus Kopenhagen zugehenden Meldung verlautet in dortigen, dem Hofe nahestehenden Kreisen, daß das russische Kaiserpaar, einer Bitte des dänischen Königspaares Rechnung tragend, nicht erst im August, wie dies nach den bisherigen Dispositionen geschehen sollte, sondern schon in der ersten Hälfte des Juli nach Dänemark kommen werde.

— Der Wahlaufruf des Zentrums ist noch immer nicht erschienen. Er lagert angeblich noch irgendwo bei einem Vorstandsmitglied zum Unterschreiben. Die Herren brauchen Zeit und die in Bonn erscheinende klerikale „Reichszeitung" beginnt darüber bereits wie folgt zu philosophiren:

„Selbst wenn gar kein Wahlaufruf erschiene, würden wir doch immer wohlgemuth in den Kampf ziehen. Der Boden, auf dem wir kämpfen, ist uns auch ohne Wahlaufruf genugsam bekannt, und das Gut, um welches wir ringen, ist schon mehr denn zwanzig Jahre das Ziel unseres Strebens. Unsere Haltung bezüglich der Militärvorlage ist zwar ihrem Wesen nach etwas Accidentelles, aber sie ist auf der ganzen Linie dieselbe, sie ist eine durchaus einige, bevor noch der Wahlaufruf des Zentrums herausgekommen, und sie wird sich, dessen sind wir überzeugt, mit diesem Wahlaufrufe decken." Wir sind gegen die Regierungsvorlage und ebenso gegen den Antrag Huene. Ob das Zentrum vielleicht etwas weiter gehen wird, als der Antrag Lieber zugiebt, kann höchstens eine theoretische Frage sein. Praktisch wird sie aus diesem Grunde schon nicht werden, weil die Regierung einem Antrage, der die Mitte zwischen Lieber und Huene hält, ihre Zustimmung versagen dürfte. Die Zentrumswähler wissen sich mit der Fraktion einig. Die Abstimmung in der Militärvorlage hat es zur Genüge bewiesen! Nur ein Punkt ist es, der uns bewegen könnte, zu wünschen, daß der Wahlaufruf des Zentrums schon erschienen wäre, und das sind die Verhältnisse in Schlesien. Die Verwirrung dortselbst ist keine geringe, und einen großen Theil der Schuld daran trägt die „Schlesische Volkszeitung" durch ihr zweifelhaftes, unklares Auftreten. Der Wahlaufruf wird für die Schlesier, für die anderen Zentrumsleute dürfte das kaum nothwendig sein (!), jene accidentelle Frage bezüglich der Militärvorlage klarstellen.

Ob die Zentrumswähler sich mit der Abstimmung der Fraktion im Reichstage einig wissen, das sollen und werden ja eben die Neuwahlen erweisen. Eine Abstimmung im Parlament an sich also als ein Beweismoment für jene Einigkeit zu verwerthen, heißt denn doch, rücksichtlich des selbstständigen Urtheils der Wähler eine verletzende Anspruchslosigkeit bekunden. Im Lande ist die „Einigkeit" bereits bedenklich ins Wanken gekommen, und zwar nicht nur innerhalb der Wähler, wir erinnern nur an den Aufruf an die badischen Zentralkomitees. Im Uebrigen scheint das genannte Blatt mit der Haltung der Schlesier, die es mit einem überlegenen Wohlwollen fast als „Zentrumsleute zweiter Klasse" behandelt, nicht so einverstanden zu sein, wie die „Germania", die merkwürdiger Weise sich mit dem bekannten Ausgang der Breslauer Versammlung „sehr zufrieden" erklärt.

— Heute Vormittag 10 Uhr wurden die Repräsentanten des „Deutschen Tabakvereins", des „Vereins aller Interessenten der Zigarren- und Tabakbranche von Berlin und Umgegend von 1892", des „Vereins der Tabakfabrikanten und Händler von Berlin und Umgegend" sowie des „Vereins der deutschen Tabakfabrikanten und Händler" vom Vertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Staatsminister v. Böttricher in längerer Audienz empfangen, in welcher es sich um die Frage der Verlängerung der Geschäftsstunden an Sonn- und Feiertagen handelte. Die Herren überreichten eine Petition, in welcher es sich um die Frage der Verlängerung der Geschäftsstunden an Sonn- und Feiertagen handelte. Die Herren überreichten eine Petition, in welcher auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen die großen Schädigungen erörtert sind, welche durch zu kurze Bemessung der Verkaufszeit die ganze Tabakbranche erlitten hat, und die Ausfälle in den Jahreseinnahmen der Geschäfte ziffermäßig zur Darstellung gebracht worden sind. Der Minister ging auf die mündlichen Auseinandersetzungen der Herren mit größter Bereitwilligkeit näher ein und bekundete sein lebhaftes Interesse für diese Frage. Wenngleich er nicht in der Lage war, Aussicht auf eine in absehbarer Zeit zu erwartende Abänderung des Gesetzes zu machen, so nahm er doch Gelegenheit, den Herren die Versicherung zu geben, daß die Frage zur Zeit seitens der Reichsregierung einer eingehenden Prüfung unterzogen wird und daß seitens des Reichskanzlers, wenn diese Prüfung, wie nach den Darlegungen der Herren zu erwarten stände, im Sinne der Petition ausfiele, die Initiative ergriffen werden würde, um eine möglichst gleichmäßige Interpretation des Gesetzes zu Gunsten der Verlängerung der Verkaufszeit etwa in dem Sinne, wie dies in Baiern, Würtemberg und Bremen, auf welche die Tabakinteressenten exemplifizirt hatten, geschehen, auch in den übrigen Bundesstaaten herbeizuführen. In der Petition bitten die oben genannten Vereine um eine Verlängerung der Verkaufszeit bis 5 Uhr Nachmittags.

— Ueber die Lage in Ugogo (Deutsch-Ostafrika), wie sie sich nach dem Gefecht gegen den Häuptling Masenta in Unjangwira entwickelte, wo bei der Erstürmung von dessen Tembe der Lieutenant v. Bothmer schwer verwundet wurde, berichtet ein Brief der Gemahlin des Stationschefs von Tabora, Lieutenants Sigl, den sie in ihre Heimath nach Wien gerichtet hat. Frau Sigl begleitet ihren Gatten, mit dem sie sich erst unmittelbar vor der Reise verheirathete, und hat zur Bedienung ein zwölfjähriges Suahelimädchen bei sich. Verschiedene Gründe verzögerten den Abmarsch von Dar-es-Salaam, so daß die Expedition am 7. März sich erst in Unjangwira befand. Von dort schrieb Frau Sigl:

„Seit meinem letzten Briefe von Kilossa (9. Februar) ist wohl lange Zeit verflossen, und was haben wir alles erlebt. Von Kilossa bis Irindi (Ugogo) einige Tagemärsche hinter uns ging es gut. Vor Irindi wurde unsere Karawane in dichtem Gebüsche von Wahehes angegriffen. In der Mitte der langen Kolonne, wo kein Europäer, sondern nur zwei Soldaten unter den Trägern gingen, überfielen die Wahehes die Träger und stahlen neun Lasten. Wir hörten vorn an der Spitze, vielleicht eine halbe Stunde vom Angriffsorte entfernt, das Kriegsgeschrei und die Schüsse. Ich war vor Fred (Stationschef Sigl) geritten, Fred eilte gleich zurück, verfolgte die Wahehes, schoß auf sie, verwundete auch einige, aber sie liefen davon und verloren auf ihrer wilden Flucht Speere und Schilde, die er erbeutete. Ich war vorn allein mit zehn Soldaten. Ich war kampfbereit — lacht nicht! — mit meinem geladenen Revolver, womit ich schon sehr gut umgehen kann. Lili (das Suahelimädchen) mit ihrem Gewehr war ebenfalls kampfbereit. Doch es passirte nichts. Die Wahehes unternahmen keinen zweiten Angriff. Dann wurde gesammelt und wir marschirten auf Irindi, wo die Wagogos in augenscheinlicher Furcht harrten, da sie die Schüsse hörten. Zwei Tage darauf marschirten wir höher nach Unjangwira, wo wir unsern Lieutenant von Bothmer am Fuße verwundet vorfanden. Auch Lieutenant Prince, der bisherige Stationschef von Tabora, ist hier und Kapitän Spring von der Antisklaverei-Gesellschaft. Bothmer hatte vor drei Wochen hier ein Gefecht gegen den Sultan Masenta und wurde gleich verwundet, leider fiel der Stationschef von hier, Erttel. Er bekam einen Schuß in die Brust und war gleich todt. Morgen setze ich Blumen auf sein Grab. Ich bin seit heute Morgen in Aufregung, denn mein Fred (Sigl), Lieutenant Prince, Kapitän Spring, drei weiße Unteroffiziere, 160 Soldaten und bei 100 Ruga-Rugas sind Masenta suchen und bestrafen gegangen. Fred bleibt mit seiner Expedition vielleicht acht Tage aus. Ich kann nichts thun, als mit Lili für mein Fredi beten. Hier auf der Station befinden sich der verwundete Lieutenant Bothmer, Lazarethgehülfe Sträßer, drei weiße Arbeiter von der Antisklaverei-Gesellschaft und 33 Soldaten, wovon die meisten krank sind. Die Station hier ist das Schrecklichste, was ich bisher von Afrika gesehen habe. Eine endlose Ebene, bedeckt mit fußhohem Flugsand, kein Baum, kein Strauch — Wüste — und der glühendste Sonnenbrand. So heiß wie hier, war es noch nirgends. Hier vielleicht vierzehn Tage zubringen müssen — entsetzlich! Der arme Bothmer ist nun schon drei Wochen verwundet hier. Fredi löst hier die Station auf und nimmt die Soldaten und Unteroffiziere mit. Mittlerweile hat Lieutenant Prince auch in Tabora eine große Leistung vollbracht. Er hat Sikkis (des Sultans von Sabora) Tembe erstürmt, Sikki erwischt und aufgehängt; also ist Fred um diese Kriegsthat gekommen. Lieutenant Prince und Kapitän Spring sind auf dem Marsche von Tabora hierher ebenfalls angegriffen worden und hatten Kämpfe zu bestehen. Hier in diesem schwarzen Lande wird keine Ruhe . . . — Unjangwira, 15. März. Ich kann euch nun von der glücklichen Rückkunft Freds, von seinem Kriegszuge melden. Sie haben am 10. d. M. Nachts eine riesige Tembe erstürmt, alle Leute daselbst überrumpelt, den Sultan, dessen Vater und Frau erschossen u. s. w. Fred hat das große Glück gehabt, diesen alten Feind der Deutschen zu erwischen, der schon zu allem Anfang bei dem Araberaufstand dabei war. Er heißt Mumitwara und der Ort Mataburu. Ich bin so froh, daß Fred wieder zurück ist. Es war dies das erstemal, daß die Herren hier in Afrika, vom Kriege heimkehrend, von einer europäischen Dame empfangen wurden. . . . Bis dahin haben wir noch drei Wochen."

Thorn, 19. Mai. Nachdem die Konservativen den Landrath Krahmer, die Freisinnigen den Stadtrath Rudies (Volkspartei) aufgestellt, nominiren die Nationalliberalen den Landgerichtsrath Graßmann, der sich verpflichtet hat, für die Handelsverträge einzutreten.

Breslau, 20. Mai. Nach der „Schles. Volks-Ztg." haben die Vertrauensmänner der schlesischen Zentrumspartei beschlossen, daß „man den Kandidaten in der Militärfrage freie Hand lassen müsse". Gegenüber anderen Versionen sind wir in der Lage, diejenige der „Schles. Volks-Ztg." als authentisch zu bezeichnen.

Münster i. W., 20. Mai. In Bochum wird der frühere Bergmann Rosenkranz (Wattenscheid) als Kandidat der Zentrumspartei genannt. Wiese hat abgelehnt.

München, 19. Mai. Wie wir bereits meldeten, ist der Bankdirektor Dr. Friedrich von Schauß, der langjährige Führer der baierischen Nationalliberalen, heute gestorben. In einem Nachrufe der „Münch. Neuesten Nachr." heißt es über ihn:

„Mit Herrn von Schauß ist ein Mann dahingegangen, der in dem öffentlichen Leben, in der mächtigen Bewegung der letzten 30 Jahre eine wichtige Rolle gespielt hat. Ausgerüstet mit durchdringendem Verstande, einer glänzenden Rednergabe, die ebensowohl die Saiten kräftiger, mit fortreißender Begeisterung, wie die feiner Ironie und vernichtenden Spottes anzuschlagen verstand, hat Herr von Schauß durch lange Jahre im baierischen Landtage, im deutschen Reichstage und bei den hochgehenden Wogen des politischen Ringkampfes um die parlamentarische Macht in Südbaiern und vor allem in München eine fast dominirende Stellung eingenommen. Sein kräftiges deutschnationales Empfinden, sein unantastbarer Charakter und dabei seine persönliche Liebenswürdigkeit sicherten ihm auch in den Kreisen seiner Gegner volle Hochachtung. In Herrn von Schauß erleidet der Liberalismus und erleiden vor allem die Liberalen Münchens einen schweren Verlust, der namentlich für München fast unersetzlich erscheint. Denn mit unermüdlichem Eifer hat Dr. von Schauß sich an dem öffentlichen Leben betheiligt, und er hat namentlich auch die mühevolle Kleinarbeit nicht gescheut, welche die Voraussetzung politischer Erfolge ist, sondern sich ihr mit einem Pflichteifer und einer Unermüdlichkeit unterzogen, wie sie selten zu finden sein dürfte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Mai. Gerüchtweise verlautet, der Statthalter Graf Thun in Böhmen soll demnächst durch einen hohen Militär abgelöst werden. Die jüngsten Vorgänge in Böhmen, durch welche die Autorität des Landtages und der Regierung arg kompromittirt wurden, lassen begreiflich erscheinen, daß die öffentliche Meinung einen Statthalterwechsel für unerläßlich hält.

Schmerlings Befinden hat sich so verschlimmert, daß das Aergste zu besorgen ist. Schmerling ist im 87. Lebensjahre.

Pest, 20. Mai. Die Unabhängigkeitspartei hat Justh zu ihrem Präsidenten gewählt und beschlossen, in kirchenpolitischen Fragen den bisher innegehabten Standpunkt festzuhalten. Der Antrag Eoetvoes, mit aller Kraft gegen die drohende Reaktion anzukämpfen, wurde verworfen.

Pest, 20. Mai. Von authentischer Seite

wird versichert, das von der ungarischen Regierung vorausgesehene erhöhte Goldagio berühre keineswegs den Valutaregulirungsplan der Regierung, welcher durch diese Episode unberührt bleibe, und weder eine Verzögerung noch eine Veränderung erfahre. Alle entgegengesetzten Ausstreuungen seien blinder Lärm. Weitere Goldbeschaffungen in diesem Jahre seien unnöthig.

Italien.

Rom, 20. Mai. Der Ministerpräsident Giolitti hat heute Vormittag 11 Uhr dem Könige das Entlassungsgesuch des gesammten Kabinets überreicht. Der König hat sich weitere Entschließung vorbehalten.

Spanien und Portugal.

Madrid, 20. Mai. Die gestern stattgehabte Truppenschau nahm einen glänzenden Verlauf; der König wurde mit jubelnden Zurufen begrüßt.

Großbritannien und Irland.

London, 20. Mai. Gegen den Eisenbahnzug, mit welchem Gladstone von London nach Chester fuhr, wurde ein schwerer Stein mit großer Heftigkeit geschleudert. Derselbe zertrümmerte das Fenster des benachbarten Koupees, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten.

Drahtmeldungen der „Times" deuten die Möglichkeit an, daß Argentinien sein Angebot bezüglich der auswärtigen Schuld erhöhen werde.

Dem „Standard" zufolge wird ein Theil der englischen Besatzungstruppen in Egypten von dort wieder abberufen. Ein zur Zeit daselbst befindliches Bataillon hätte Befehl erhalten, sich einzuschiffen.

Die „Times" meldet aus Rangoon: Nach einem hier eingegangenen Telegramm aus Bangkok herrscht unter den daselbst ansässigen Europäern große Beunruhigung. Die französischen Einwohner haben vorgeschlagen, Bangkok in Blokadezustand zu versetzen, da die Chinesen, welche die Majorität der Bevölkerung ausmachten, mit einer Erhebung drohten. Die in Bangkok ansässigen Engländer verlangten die Entsendung eines Kriegsschiffes zum Schutze der Europäer.

Schweden und Norwegen.

Wie aus Christiania gemeldet wird, fand in der Nacht zum 19. d. M. ein großer Erdrutsch bei Värdalsören im Drontheimschen statt. Zwölf Höfe sind total in den Fluß geglitten. Viele Menschen sind dabei umgekommen.

Rußland.

Petersburg, 20. Mai. Gestern wurde das Gesetz amtlich veröffentlicht, wonach die körperliche Züchtigung von Frauen, die zur Deportation verurtheilt sind, abgeschafft wird.

Die hiesigen Blätter veröffentlichen einen von dem Warschauer General-Gouverneur im Namen der orthodoxen Russen Warschaus unterzeichneten Aufruf zur Einsendung von Spenden zum Bau einer Kathedralkirche in Warschau, welche staatliche Bedeutung habe. Die Sammlung von Gaben für diesen Bau findet mit Genehmigung des Kaisers im ganzen Reiche statt.

Amerika.

Newyork, 20. Mai. Das Stationsgebäude der Detroit- und Milwaukee-Bahn bei Grand-Rapids, Michigan, ist von einer bewaffneten Räuberbande überfallen worden. Glücklicherweise war die Polizei sehr schnell zur Stelle; es entspann sich ein mörderischer Kampf, bei welchem die Räuber den Kürzeren zogen, leider aber gelang es, nur einen Theil derselben gefangen zu nehmen. Die übrigen konnten ihre Flucht nach dem Walde bewerkstelligen.

Australien.

Ein in London veröffentlichtes Blaubuch über die Kanaka-Frage enthält einige sehr unliebsame Bemerkungen über britische Missionare. Wie ein Agent der britischen Regierung, der jüngst von einer Expedition in den Südseeinseln zurückkehrte, aussagt, widmen sich die Missionare theilweise dem Handel und zwar einem Handel, der nicht gerade sehr erwünscht sein dürfte. Auf einer Missionsstation bestanden die Waaren nicht aus Bibeln, sondern aus verschiedenen Kisten, welche die Inschrift „Bier" trugen, aus einer Kiste „Gin", zwei großen Säcken Schrot und acht Kisten Zündhütchen für Enfield-Gewehre. Viele Händler beklagen sich über die Konkurrenz die ihnen die Missionäre machen. Das Geschäft besteht hauptsächlich darin, daß sie die sich unter einander bekämpfenden Eingeborenen mit Munition zur gegenseitigen Ausrottung versehen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 21. Mai. Auf die Dampfer-Sonderfahrten am zweiten Feiertage nach Rügen, Swinemünde, Misdroy und Wollin (siehe die Anzeige in vorliegender Nummer) machen wir nochmals empfehlend aufmerksam. Die „Freia", die in Swinemünde Passagiere absetzt und aufnimmt und dann nach Rügen weiterdampft, trifft am Dienstag Abend zu rechtzeitigem Anschluß an sämmtliche Eisenbahnlinien wieder in Stettin ein.

— Für Langschläfer und alle Ausflügler, welche die Frühschiffe nicht benutzen können, veranstaltet die Rhederei Braeunlich am zweiten Feiertage, Mittag 1 Uhr, eine Promenadenfahrt nach Swinemünde mit den Dampfern „Wolliner Greif" und „Misdroy", die bei jeder Witterung einen durchaus angenehmen Aufenthalt bieten. Die Rückfahrt von Swinemünde erfolgt Abends 7 Uhr und haben die außerhalb wohnenden Fahrgäste Eisenbahnanschluß nach allen Richtungen.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 14. bis 20. Mai 1518 Portionen verabreicht.

— Der invalide Vize-Feldwebel August Nack ist bei dem Staats-Archiv hierselbst als Kanzlei-Sekretär angestellt worden.

Einst und Heute.

Pfingsten und Frühling sind Geschwister. Wenn Feld und Wald grünt und die Lerchen jubiliren, dann stimmt die christliche Gemeinde unter Orgelschall und Posaunenklang den Pfingstchoral an: „O heiliger Geist, kehr bei uns ein!" Der 118. Psalm ruft uns zu: „Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!" Da schmücken sich Kirchen und Altäre, Haus und Werkstätte mit frischem Grün, und wer sonst unter der Last des Daseins seufzt, am Pfingsttage kann er das lustige Birkenreis nicht missen. Neuer Frühling, neues Leben!

Ein wunderherrlicher Geburtstag ist der erste Pfingsttag gewesen, der Geburtstag der Christengemeinde, der Kirche. In ungeahnter Weise ging das Wort des Sohnes Gottes in Erfüllung: „Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Todten stehen auf und den Armen wird das Evangelium gepredigt." Ein schlichter Fischer war der erste Pfingstprediger, Petrus, der Felsenmann, der einst von Jesu die Verheißung vernommen: „Ich will euch zu Menschenfischern machen." Seine Predigt keine kunstreiche, keine geistreiche, keine gelehrte, sondern eine Verkündigung der großen Thaten Gottes, erfüllt von der Kraft des heiligen Geistes, wie von einem Menschen noch keine gehalten war. Sie ging den Hörern durch's Herz. Was sollen wir thun? fragten sie. „Thuet Buße und lasset euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden!" Dreitausend ließen sich taufen. Das war die erste Pfingstgemeinde.

Viel Denkwürdiges berichtet von ihr die Apostelgeschichte: sie blieben beständig in der Apostel Lehre und im Gebet, sie hielten mit einander die Gemeinschaft brüderlicher Liebe, sie opferten freudig ihre Habe, um sie mit den Armen zu theilen, — inmitten einer von Elend und Friedlosigkeit versunkenen Welt, welch ein Schöpfungstag! — Fast zwei Jahrtausende sind seitdem vergangen, und wie viel Dunkles auch in ihnen sich birgt, das Beste und Edelste, was seitdem in den Völkern, auch in unserem deutschen Volke, von Gottesleben sich entfaltet hat, ist eine goldene Frucht jenes ersten Pfingsttages. Wenn wir ihn heute auf's Neue feiern, so mahnt er zur Prüfung, ob wir nicht mit daran verschuldet sind, daß dieser Pfingstgeist unter uns erkaltet, und von ihm oft nichts Anderes geblieben ist, als eine aus ferner Vergangenheit zu uns herüberklingende, kaum mehr verstandene Sage. Das wäre ein Pfingsten für unsere evangelische Kirche, wenn sie in neuem Glauben sich sammelte um der Apostel Lehre, wenn das Gebet wieder würde ihr Athemholen, wenn die Macht der Bruderliebe wieder die Getrennten vereinte, wenn sie ihren Glauben und ihr Bekenntniß durch Opfer für die Armen und Nothleidenden wieder als Wahrheit bewährten! Jeder sollte heute damit neu beginnen. Das wäre eine Gott wohlgefällige Pfingstfeier.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 20. Mai. Gestern hat in einer großen Versammlung von Vertrauensmännern Graf Behr eine neue Kandidatur aus Gesundheitsrücksichten definitiv abgelehnt. Es wurde fast einstimmig Landes-Oekonomierath v. Löwitz-Lentschow aufgestellt, der die Kandidatur angenommen hat.

Vermischte Nachrichten.

— Der Knabenmörder Ernst Kappeler dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach nicht unter Anklage gestellt werden können, da sich jetzt, einer Lokalkorrespondenz zufolge, herausgestellt hat, daß bereits früher gegen Kappler das Entmündigungsverfahren eingeleitet gewesen ist.

— Einer Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange schuldig gemacht hat sich ein achtjähriger Knabe in Charlottenburg. Der im Jahre 1885 geborene Sohn Karl des Pferdeeisenbahnkutschers L. spielte am 13. d. Mts. in einem Hause der Wormserstraße mit dem neun Monate älteren Knaben Walter R., einem Sohne des Kaufmanns R. Der jüngere Knabe hatte eine eiserne Schaufel in der Hand, während Walter R. eine aus einem an eine Schnur gebundenen Stein bestehende Schleuder benutzte. Diesem gefiel die Schaufel besser als seine Schleuder und er nahm sie seinem Spielkameraden fort. Der Knabe L. hielt sich dafür an der Kopfbedeckung des andern schadlos und beide standen sich bald feindlich gegenüber. Plötzlich erhob R. die Schaufel zum Schlage und traf damit seinen Gespielen mitten auf den Kopf. Dann gebrauchte er noch seine Schleuder und ließ den Stein auf den Kopf seines Gegners niedersausen. Der Verletzte mußte nach Hause gebracht werden, wo er in Folge einer Gehirnerschütterung am 17. d. M., Abends 8½ Uhr starb. Der Vater des L. hat die Angelegenheit der Kriminal-Polizei unterbreitet.

— Der seit dem 25. v. M. aus Eberswalde verschwundene Bankier Karl Elling wurde heute früh in einem Gasthofe in der Koppenstraße todt aufgefunden. Er war dort unter dem Namen Schröder abgestiegen und hatte sich die Pulsadern geöffnet.

— Folgende echt amerikanische Schnurre bringt ein amerikanisches Blatt aus dem wilden Westen: Ein Beweis von Geistesgegenwart. Eine Theatervorstellung, der eine ungeheure Menge von Zuschauern beiwohnte, fand statt. Plötzlich hörte man den verhängnißvollen Ruf: „Feuer, Feuer!" Schleunigst erhoben sich alle Anwesenden und strömten den Ausgängen zu. Angstgeschrei ertönte von allen Seiten. Ein furchtbares Gedränge fand statt. Frauen und Kinder wurden mit Füßen getreten. Da sprang plötzlich ein junger Mann von einer Loge auf die Bühne. „Behaltet Eure Sitze", rief er laut aus. „Ich bin der Direktor des Theaters. Ich weiß genau, was geschehen ist, und ich versichere Euch auf mein Wort, daß keine Gefahr vorhanden ist. In 5 Minuten wird das Stück wieder beginnen." Die Menge ließ sich überreden, jeder nahm seinen Sitz wieder ein. Der junge Mann, der so gesprochen, verließ ruhig und unbehindert das Theater und — 2000 Personen verbrannten.

London, 19. Mai. Eine merkwürdige Frau hat jüngst im südlichen Indien das Zeitliche gesegnet — nämlich die verwittwete Maharani von Mysore. Sie war die Tochter eines kleinen Beamten von guter Familie; ihre Erziehung wurde vernachlässigt, während ihrem Bruder die größte Sorgfalt in dieser Beziehung zugewandt wurde. Als sie kaum 10 Jahre alt war, bestand sie darauf, zu den Unterrichtsstunden ihres Bruders zugelassen zu werden. Bald darauf setzte sie es durch, daß sie einen Lehrer für sich selbst erhielt. Sie studirte so fleißig, daß sie in fünf Jahren Sanskrit, Canarese und Marathi vollständig beherrschte. Dabei vernachlässigte sie keineswegs andere Zweige einer guten Erziehung, wie Musik Zeichnen und Handarbeit. Sie war sechzehn Jahre alt, als die Freunde des letzten Maharadscha sich im Lande nach einer vierten Frau für ihn umsahen. Ehe sie jedoch ihrem Bräutigam zugesandt werden konnte, wurde ihr Vater an den Hof berufen, um an Ort und Stelle über die geringen Abgaben, die sein Dorf zahlte, Rede zu stehen. Als er verurtheilt wurde, durchgepeitscht zu werden, wurde es erst entdeckt, daß er der Vater der gewählten Braut sei. Darauf wurde ihm verziehen, und die Feier der Hochzeit seiner Tochter mit dem Maharadscha wurde an dem ersten Tage, der im Kalender als glücklich bezeichnet war, begangen. Seitdem hatte die junge aufgeklärte Königin einen außerordentlich wohlthätigen Einfluß in dem Staate Mysore, der von allen indischen Staaten am meisten dem Fortschritte huldigt, ausgeübt.

Chicago, 20. Mai. Eine soeben erschienene Statistik weist nach, daß bei dem Bau der Welt-Ausstellung bereits 1000 (?) Arbeiter ums Leben gekommen sind.

Viehmarkt.

Berlin, 20. Mai. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3393 Rinder (darunter 98 Schweden), 2673 Schweine, 910 Kälber, 5663 Hammel.

Das Rindergeschäft in besserer Waare war äußerst gedrückt und matt, in geringerer langsam. Etwa 1800 Stück gehörten der 1. und 2. Qualität an. Der Markt wird nicht geräumt. 1. Qualität 53—55 Mark, 2. Qualität 47—50 Mark, 3. Qualität 40—44 Mark, 4. Qualität 34—37 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief bei gehobenen Preisen ziemlich glatt, da der Fleischmarkt gut gewesen war und sich auch noch etwas Begehr für Export zeigte. Es wird geräumt 1. Qualität 58 Mark, ausgesuchte Posten auch darüber, 2. Qualität 56—57 Mark, 3. Qualität 53—55 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 57—62 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 50—56 Pf., 3. Qualität 40 bis 49 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Auch Hammel, weil nicht stark angeboten, zogen im Preise an und wurden bei ruhigem Handel ausverkauft. 1. Qualität 37—40, beste Lämmer bis 44 Pf., 2. Qualität 32—36 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 20. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,50. Still. — Brod-Raffinade I. 31,00. Brod-Raffinade II. 30,25. Gemahlene Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Ruhig, Preise nominell. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 17,95 G., 18,05 B., per Juni 18,10 G., 18,17½ B., per Juli 18,25 G., 18,30 B., per August 18,40 bez. u. B. Stetig.

Köln, 20. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 17,25, do. fremder loko 17,75, per Mai 16,85, per November —,—. Roggen hiesiger loko 15,25, do. fremder loko 17,75, per Mai 15,85, per November —,—. Hafer hiesiger loko 15,75, do. fremder loko —,—. Rüböl loko 54,00, per Mai 52,50, per Oktober 52,70. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg 20. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 77,00, per September 74,50, per Dezember 73,75, per März 72,75. — Behauptet.

Hamburg, 20. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 18,12½, per August 18,45, per September 16,85, per Oktober 14,65. Fest.

Pest, 20. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko billiger, per Mai-Juni 8,50 G., 8,52 B., per Herbst 8,72 G., 8,73 B. Hafer per Herbst 6,54 G., 6,56 B. Mais per Mai-Juni 5,23 G., 5,25 B., per Juli-August 5,40 G., 5,42 B. Kohlraps per August-September 16,00 G., 16,10 B.

Newyork, 19. Mai, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork $7\frac{13}{16}$, do. in New-Orleans $7\frac{7}{16}$. Petroleum Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 G. Rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipe line certificates per Juni 59,00. Matt. Schmalz loko 11,00, do. (Rohe u. Brothers) 11,25. Zucker (Fair refining Muscovados) $3\frac{9}{16}$. Mais (New) per Mai 50,25, per Juni 49,37, per Juli 49,50. Rother Winter-Weizen loko 78,25. Kaffee Rio Nr. 7 16,37. Mehl (Spring clears) 2,60. Getreidefracht 1,50. Kupfer 11,00. Rother Weizen per Mai 76,12, per Juli 78,12, per August 80,62, per Dezember 86,00. Kaffee Nr. 7 low ord. per Juli 15,30, per August 15,00.

Telegraphische Depeschen.

Gleiwitz, 20. Mai. Der heute hier niedergegangene furchtbare Wolkenbruch hat eine große Ueberschwemmung verursacht. Der hierdurch angerichtete Schaden ist bedeutend.

Pest, 20. Mai. Nachdem in Folge der Uneinigkeit über die Kirchenpolitik in der größten Partei des Reichstages eine Spaltung eingetreten, kann sich die Regierung bei den betreffenden Vorlagen nur noch auf die protestantische Fraktion stützen, deren Führer Eötvös anderweit wenig Anhang besitzt. Ueberraschungen sind in Folge dessen nicht ausgeschlossen.

Paris, 20. Mai. Dem „Gaulois" zufolge wird Kerjegu die Uebernahme des Gesandtschaftspostens in London ablehnen.

Rom, 20. Mai. Die Blätter sprechen sich auf das schärfste gegen die gestrige Abstimmung im Abgeordnetenhause aus, welche so unerwartete Folgen zeitigte. „Folchetti" und „Messagero" nennen diesen Uebergriff des Parlamentarismus einen Bubenstreich, welcher einen neuen Beweis dafür liefere, wie wenig Werth ein System besitze, das sich wie eine Welt für sich betrachtet und auf die Sorgen des Landes keine Rücksicht nimmt. Allgemein wird angenommen, daß die Minister unter Giolitti ihre Portefeuilles behalten und nur der Justizminister durch eine weniger schroffe Persönlichkeit ersetzt werden wird.

Mailand, 20. Mai. Der bekannte und allgemein beliebte Arzt Achille Solari, welcher sich erst kürzlich verheirathet hatte, tödtete wegen häuslicher Zwistigkeiten erst seine Schwägerin und dann sich selbst.

London, 20. Mai. Der „Standard" meldet aus Odessa, daß aus Odessa in voriger Woche 4300 Juden nach England und Australien ausgewandert seien.

„Financial News" schreibt, daß die Nachricht, Cleveland werde im Juli eine außerordentliche Kongreßsitzung anberaumen, um das genannte Sherman-Gesetz abzuschaffen, durchaus noch unbestätigt sei.

London, 20. Mai. Der Ausstand der Dockarbeiter in Hull hat nunmehr durch einen gütlichen Vergleich auf Basis des status quo ante seine Beendigung gefunden. Die unabhängigen Arbeiter wurden entlassen, wogegen die unionistischen Arbeiter am Dienstag die Arbeit wieder aufnehmen. Dagegen sind die Matrosen und Heizer noch immer ausständig.

Dublin, 20. Mai. Die Nationalisten von Nord-Ost-Cork richteten an die irische Partei die Aufforderung, den Parlamentssitz Michael Davitti bis zur Einstellung des wider denselben eingeleiteten Bankerottsverfahrens offen zu halten.

Belgrad, 20. Mai. Die Zusammenkunft des Königs Alexander mit der Königin Natalie auf dem Donaudampfer „Dremkowa" hat gestern bei Palanka stattgefunden. Die Bevölkerung verhielt sich äußerst sympathisch. Die Königin lehnte eine Einladung, nach Belgrad zu kommen, auf das entschiedenste ab.

Newyork, 20. Mai. Infantin Eulalia ist gestern Nachmittag um 3½ Uhr nach Washington zur Begrüßung Clevelands abgereist.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntagnummer Beantwortung. — F. U. § 365 bestimmt ausdrücklich: Wer in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Wirth, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird mit Geldstrafe bis zu 15 Mark bestraft. — F. S. in H. Sie sind zu irgend welchen Gehaltsansprüchen an ihren Prinzipal während der Dauer der militärischen Uebung gesetzlich nicht berechtigt, es sei denn, daß Sie mit Bewilligung des Chefs für sich einen Stellvertreter stellen, den Sie selbst besolden. — Frau G. Wenn die vorzunehmenden Baulichkeiten erforderlich sind, um die Gegenstände in Stand zu halten, so muß sich der Miether dieselben gefallen lassen. — Z. Z. 100. Unter den angegebenen Verhältnissen ist es für den Mann nicht möglich, Altersrente zu erhalten. Derselbe war bei dem Inkrafttreten des Gesetzes noch nicht 70 Jahre, er hätte der Versicherung beitreten müssen, um heute die Vortheile des Gesetzes zu genießen, denn nach § 15 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 ist zur Erlangung eines Anspruchs auf Invaliden- oder Altersrente außer dem Nachweise der Erwerbsunfähigkeit beziehungsweise des gesetzlich vorgesehenen Alters erforderlich: 1. die Zurücklegung der vorgeschriebenen Wartezeit; 2. die Leistungen von Beiträgen. — Trauernde Mutter. Sie müssen Strafantrag stellen, dann erfolgt Bestrafung auf Grund des § 223 des Str.-G.-B. und zwar mit Gefängniß bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark. Ist die Handlung gegen Verwandte aufsteigender Linie begangen — wie dies bei Ihnen der Fall ist — so ist auf Gefängniß nicht unter einem Monat zu erkennen. — H. G. 1. Der Vermiether ist nicht verpflichtet, sich mit dem von Ihnen gestellten Untermiether einverstanden zu erklären, auch erwächst Ihnen dadurch kein Kündigungsgrund. Der Vermiether kann die Innehaltung des mit Ihnen geschlossenen Miethsvertrages verlangen, durch die angegebene Aenderung ist letzterer nicht ungültig geworden. 2. Die Beschlagnahme des nur 75 Mark betragenden Gehalts ist nicht zulässig. — O. I. Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe war seit 1844 mit Prinzessin Hermine von Waldeck vermählt. — H. St. Auch die Monopol-Anleihe ist in Mitleidenschaft gezogen, wenn der große Staatskrach in Griechenland eintreten sollte. — 1000 H. S. 1. Wenn Sie den Aufnahmeschein unterschrieben haben, sind Sie auch gesetzlich verpflichtet, die Police einzulösen. 2. Wenn die Bezahlung des Arztes nach den Statuten der Gesellschaft dem Versicherten auferlegt ist, so müssen Sie bezahlen; wir kennen die Statuten der betr. Gesellschaft nicht. — A. S. Für den nothwendigen Lebensunterhalt minderjähriger Kinder müssen die Eltern aufkommen. — C. G. E. 1. Eine strafbare Handlung liegt erst dann vor, wenn der Betreffende eine amtliche Handlung vornimmt. Wenn Jemand in einer öffentlichen Versammlung das Wort ergreift, so kann man dies noch nicht eine Predigt nennen. 2. Es steht Ihnen frei, bei dem Minister vorstellig zu werden, es dürfte dies aber auch nur wenig Erfolg haben, nachdem Sie in den Vorinstanzen abschlägig beschieden sind. — H. M. Bei einem Einkommen von 1200 bis 1350 Mk. (3. Stufe) beträgt die Staatssteuer 12 Mk., der Kommunalzuschlag 18 Mk., die Gewerbe- und Betriebssteuer richtet sich nach dem Umfang des Geschäfts. Wenn Sie sich zu hoch eingeschätzt glauben, so legen Sie unter Begründung Berufung ein. — L. O. in P. Die heilige Walpurgis ist als Aebtissin des Klosters Heidenheim bei Eichstätt geboren (779), sie wird als Beschützerin vor Zauberkünsten verehrt.

Wetteraussichten für Sonntag, den 21. Mai.

Etwas wärmeres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 19. Mai, — 0,75 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 19. Mai, + 1,21 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 19. Mai, + 0,85 Meter. — **Oder** bei Breslau, 19. Mai, Oberpegel + 5,02 Meter, Unterpegel + 0,05 Meter. — **Warthe** bei Posen, 19. Mai, + 0,90 Meter. — **Netze** bei Usch, 16. Mai, + 0,78 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 19. Mai, + 1,90 Meter.

Berlin, den 20. Mai 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-A.4%	107,30b	Westf.Pfbr.4%	103,10b
do. 3½%	100,50b	do. do. 3½%	—,—
Pr.Conf.A.4%	106,80G	Wstp.rittsch.3½%	93,75G
do. 3½%	100,60b	Kur-u.Nmk.4%	103,00B
Pr. St.-A. 4%	101,75G	Lauenb.Rb.4%	103,10b
PStSchuld3½%	100,00G	Pomm. do.4%	103,10G
Brl.St.-O.3½%	98,70b	do. do.3½%	97,80G
do. n. 3½%	98,75B	Posensch.do.4%	103,20b
Stett. St.-		Preuß. do.4%	103,10B
Anl.89 3½%	97,20b	Rh.u.Westf.	
W. p.B.-O.3½%	96,90B	Rentenb.4%	103,50b
Berl.Pfdb.5%	115,40B	Sächs. do. 4%	103,30G
do. 4½%	108,00b	Schles. do. 4%	103,20G
do. 4%	104,30b	Schl.Holst. 4%	103,10G
do. 3½%	98,60b	Bad.Eisb.A 4%	—,—
Kur-u.Nm.3½%	99,00b	Baier. Anl.4%	107,10G
do. 4%	—,—	Hmb.Staats-	
Landsch. 4%	—,—	Anl.1886 3%	—,—
Central- 3½%	98,70b	Hmb.Rente3½%	97,00G
Pfandbr. 3%	86,70b	do. amort.	
Ostpr.Pfb.3½%	98,90b	Staats-A.3½%	—,—
Pomm.do.3½%	98.70b	Pr.Pr.-A. 3½%	—,—
do. do.4%	—,—	Bair.Präm.-	
Posensche do.4%	102,00G	Anleihe 4%	143,70G
do do 3½%	97,00B	Cöln-Mind.-	
Sächs. do. 4%	—,—	Präm.-A.3½%	133,80B
Schl.-Hlst. 4%	102,75G	Mein.7Gld.-	
Pfandbr. 3½%	—,—	Loose —	27,90G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-		Concord.L. 45	1235,00B
Münch. 450	11050,00B	Elberf. F. 270	5850,00B
Berl.Feuer158	23[illegible]0,00G	Germania 40	1100,00G
doLd.u.W.120	1755,00G	Mgd.Feuer206	—,—
Berl.Leb.172½	—,—	do. Rückv. 45	895,00B
Colonia, 100	9100,00G	Prß.Leben 37,5	695,00G
		Pr.N.V.St.66	845,00B

Fremde Fonds.

Argent.Anl.5%	50,90b	Oest.Gd.R.4%	97,30B
Buk.St.-A.5%	97,00bG	Rum.St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.amrtb.5%	98,25b
Gld.-A. 5%	37,75b	R. co.A.80 4%	98,40bG
Ital.Rente5%	91,40G	do. 87 4%	—,—
Mexik.Anl. 6%	79,80b	do Goldr.6%	103,40b
do.20L.St.6%	85,25b	do.(2O.)78 5%	66,60b
Nwy.St.A. 6%	—,—	do.Pr.A.64 5%	161,70b
Oest.Pp.-R.4⅕%	80,80G	do. do. 66 5%	145,25G
do. do. 5%	82,60G	do.Bdcr.-n. 4½%	101,75bG
do.Slb.-R.4⅕%	—,—	Serb. Gold-	
do. 250 54 4%	—,—	Pfandbr.5%	89,25G
Oest.60erL.5%	126,90b	Serb.Rent.5%	79,40bG
do 64er L.—	332,00b	do. do. n. 5%	79,70bG
Rum. St.-A 5%	102,75G	Ung.G.-Rt. 4%	95,25b
A.-Obl. 5%	102,75G	do.Pap.Rt. 5%	82,30G

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-		Pr.B.Cr.Ser.	
Pfd.3.abg.3½%	99,50G	12.(rz.100) 4%	101,50B
do. 4. abg.3½%	99,50G	Pr.Ctrb.-Pfdb.	
do 5. abg.3½%	95,50G	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-		do.(rz.110)4½%	—,—
Real-Oblg.4%	102,20bG	do.(rz.100)4%	101,50B
Dtsch.Hyp.-B.-		do. 3½%	96,70bG
Pf. 4. 5. 6. 5%	112,75G	do.Com.-O.3½%	96,50bG
do. 4%	103,00bG	Pr.Hyp.-A.-B.	
Pomm.Hyp.-		div. Ser.	
B.1(rz.120)5%	—,—	(rz. 100) 4%	102,90bG
Pom. 3. u. 4.		do.(rz.100)3½%	97,80bG
(rz. 100) 4%	101,50G	Pr.Hyp.-Vers.	
Pom. 5. u. 6.		Certific. 4½%	—,—
(rz. 100) 4%	103,00bG	do. 4%	102,80b
Pr.B.-C.unkndb.		St.Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	113,10G	Cr.-G. 5%	—,—
do.Ser.3.5.6.		do.(rz.110)4½%	105,25G
(rz. 100) 5%	108,00G	do.(rz.110)4%	102,50G
do.Ser.8.9.4%	101,20B	do.(rz.100)4%	102,00bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 12%	129,50G	Hibernia —	105,10bG
Boch.Bw.A.—	45,50b	Hörd.Bgw. —	9,60G
do. Gußst. —	118,50bB	do. conv. —	14,50B
Bonifac. 13½%	[illegible]3,25bG	do. St.-Pr.—	36,90G
Donnmrckh.6%	87,75B	Hugo 10%	120,00b
Dortm.St.-		Laurahütte —	100,40bB
Pr. L. A. 6%	55,25b	LouiseTiefb.—	63,00b
Gelsenkch. 12%	135,50b	Märk.-Wstf.—	195,80B
Hark. Bgw. —	76,40b	Oberschles. 2%	48,00bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.Märk.		Jelez-Wor. 4%	—,—
3 A. B. 3½%	99,50G	Iwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowo4½%	100,80B
4. Em. 4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7. Em.4%	—,—	ronesch gar.4%	92,50bG
Magdeburg-		Kursk-Chark.	
Halberst.73 4%	—,—	Asow-Oblg.4%	93,25b
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz.Lit.A.4%	—,—	gar. 4%	94,20bB
do. Lit. B.4%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	95,30G
Oberschles.		do. Smol.5%	102,40G
Lit. D. 3½%	—,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D.4%	—,—	(Oblig.)4%	92,40b
Starg.Pos. 4%	—,—	Rjäs.-Kosl.4%	93,80b
Saalbahn 3½%	—,—	Rjaschk.-Mor-	
Gal.C.Ldw.4½%	80,50G	czansk gar.5%	102,20b
Gtthb.4.S.4%	103,10bG	Warschau-	
do. conv.5%	—,—	Terespol5%	102,70b
Brest-Graj.5%	—,—	Warschau-	
Chark.Asow5%	—,—	Wien 2. E 4%	100,00B
Gr.R.Eisb.3%	—,—	Wladikawk.4%	—,—
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk.Selo5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg 4½%	111,60G
Marienburg-Mlawka 5%	110,50B
Ostpreußische Südbahn 5%	108,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.4%	44,60b	Balt.Eisb. 3%	60,90B
Frkf.Güth.4%	69,10b	Dux-Bdb.4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	144,25b	Gal.C.Ldw.4%	—,—
Mainz-Lud-		Gotthardb. 4%	—,—
wigh. 4%	111,00G	It.Mittmb.4%	100,90b
Marienburg-		Kursk-Kiew5%	—,—
Mlawka 4%	68,25b	Mosk.Brest3%	—,—
Mckb.F.Fr. 4%	—,—	Oest.Fr.St.4%	—,—
Ndschl.-Märk.		do. Ndwstb.5%	—,—
Staatsb. 4%	102,00G	do.L.B.Elb 4%	102,40G
Ostp.Südb.4%	74,30b	Sdöst.(Lb.)4%	44,60b
Saalbahn 4%	26,10G	Warsch.-Tr.5%	—,—
Starg.Pos. 4½%	101,40B	do. Wien 4%	202,60G
Amstd.Rttd.4%	97,75b		

Industrie-Papiere.

	Bredow. Zuckerfabr. —	56,00G	Harb. Wien. Gum. —	288,75G
Chem. Fabriken	Heinrichshall 5%	130,00B	L. Löwe u. Co. 18%	256,25G
Chem. Fabriken	Leopoldshall —	87,30bG	Magdeb. Gas-Ges. 4½%	99,00bG
Chem. Fabriken	Oranienburg 7½%	74,00B	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.) —	117,10G
Chem. Fabriken	do. St.-Pr. 7½%	77,50b	Maschinenfabriken: do. (Lüders) —	142,00bG
Chem. Fabriken	Schering 13%	271,00G	Maschinenfabriken: Grusonwerke —	204,30G
Chem. Fabriken	Staßfurter —	150,00G	Maschinenfabriken: Hallesche 35%	286,60B
Chem. Fabriken	Union 10%	133,25G	Maschinenfabriken: Hartmann —	143,50G
	Brauerei Elysium 3%	—,—	Maschinenfabriken: Pomm. conv. 6%	72,00bG
	Möller u. Holberg 6%	61,25G	Maschinenfabriken: Schwartzkopf —	242,00bG
	B. Chem.-Pr.-Fab. 10%	—,—	Maschinenfabriken: St. Vulc. L. B. 9%	108,00bG
	B.Prov.-Zuckersied. 20%	—,—	Norddeutscher Lloyd —	119,30b
	St. Ch.-F. v. Did. 30%	200,75G	Wilhelmshütte 2¼%	57,60G
	Stett.Walzm.-Act. 30%	—,—	Siem. Glas-Ind. 11%	156,80G
	St.Bergschl.-Br. 14%	—,—	St.-Br.Cementfab. 4%	87,00bG
	St.Dampfm.-A.-G. 13⅓%	—,—	Strals. Spielkartenf. —	106,50B
	Papierfab.Hohenkr. 4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges. 12½%	228,90b
	Danziger Oelmühle —	86,50B	Carlsr. Pferdebahn —	102,00B
	Dessauer Gas 10%	171,50G	Stett. Pferdebahn 2½%	61,00B
	Dynamite Trust 9%	141,60bG	N. Stett. D.-Comp. 2%	79,50G

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.		Div. v. 1892.	
B. f. Sprit		Disc.-Com 6%	183,25b
u. Prod. 3%	65,10bG	Dresd. B. 7%	143,90b
Berl.Eff.B 6%	132,60G	Nationalb. 6½%	113,20b
do Hdlsges. 7½%	139,80b	Pomm.Hyp.	
Bresl.Disc.-		conv. 6%	113,40G
Bank 4½%	101,60G	Pr. Centr.-	
Darmst.B. 5½%	—,—	Bod. 9½%	160,50G
Deutsche B.9%	157,90b	Reichsbank 8½%	150,40b
Dtsch. Gen. 6%	118,75G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,69G	Engl. Banknot.	20,465G
Souvereigns	20,45G	Franz. Banknot.	81,00b
20 Frcs. p. St.	16,23bB	Oest. Banknoten	165,75bG
Dollars	4,185b	Russische Noten	212,80b

Bank-Discont.	Wechsel-Cours v. 20. Mai.
Reichsbank 4, Lombard 5	
Privatdiscont 2⅞ G	
Amsterdam 8 T. 2½%	168,80b
do. 2 M. 2½%	168,15b
Belg. Plätze 8 T. 3½%	81,00b
do. 2 M. 3½%	80,60b
London 8 Tage 2½%	20,49b
do. 3 Monate 2½%	20,305b
Paris 8 Tage 3%	81,00bG
do. 2 Monate 3%	80,70b
Wien-Oest. W. 8 T. 4½%	165,75b
do. 2 M. 5½%	165,25b
Schweiz. Pl. 10 T. 4%	80,00b
Italien. Pl. 10 T. 5½%	77,05b
Petersburg 3 Wch. 6%	211,40b
do 3 Mon. 6%	210,00b

Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

5)

„Sprachen Sie selber nicht vorhin von der warmen Verehrung, die Sie für das kleine Fräulein empfänden?" fragte die Fremde zurück.

„Ich? — O, das ist etwas ganz Anderes! — Wir sind ja Nachbarn und unter armen Leuten bildet sich überdies leicht ein kameradschaftliches Verhältniß heraus. Zwar sind wir uns niemals anderswo als draußen in dem Gange oder auf der Treppe begegnet und unsere Unterhaltungen pflegten zumeist recht kurz zu sein, da wir wohl Beide etwas haushälterisch umgehen mußten mit unserer Zeit; aber es herrschte nichts desto weniger ein wahrhaft freundschaftliches Einvernehmen zwischen der kleinen Dame und mir. Sie klopfte zum Zeichen des Beifalls an die Wand, wenn ich eins ihrer Lieblingslieder gesungen hatte und ich schickte ihr gelegentlich durch unsere gemeinsame Aufwärterin ein Sträußchen, das ich auf botanischem Sonntagsausfluge für sie gebunden hatte. Es war vielleicht eine etwas altfränkische Art von Freundschaft, aber ich habe nichts desto weniger meine innige Freude daran gehabt."

„Eine Freude, die von Seiten Ihrer Nachbarin wohl noch ungleich tiefer und dankbarer empfunden worden ist. Wenn ihr einmal bei der Arbeit das Herz aufging, sprach sie von Niemandem lieber und mit größerer Wärme als von Ihnen."

„Von mir?" Rudolf Hellborn war verlegen geworden, als hätte man ihm eine ganz unerhörte Schmeichelei ins Gesicht gesagt. „Und Sie erinnern sich dessen, mein Fräulein? Es war Ihnen der Mühe werth, im Gedächtniß zu behalten, was sie sagte?"

„Warum hätte es mir nicht der Mühe werth sein sollen? Ich habe kaum je ein sanfteres und herzenswärmeres Wesen kennen gelernt als diese arme, verwachsene Nätherin; mit ihr zu plaudern, war mir stets eine Erholung und ein aufrichtiges Vergnügen. Mehr als hunderttausend Andere hätte sie es wohl verdient, daß ihr ein heiteres und glücklicheres Lebensloos gefallen wäre."

„Und Sie waren früher bei der Hand, ihr in der höchsten Noth beizustehen als ich, den nur eine dünne Fachwerkshand von ihr trennte! Wahrhaftig, ich schäme mich dessen, bis in den Grund meiner Seele."

„Sie haben sich keinen Vorwurf deshalb zu machen, denn unsere Freundin war ja stets mit besonderem Eifer darauf bedacht, ihre Leiden vor den Augen der Menschen zu verbergen. Wenn ich einmal fühlen werde, daß es ans Sterben geht, sagte sie noch vor einer Woche mit heiterem Lächeln zu mir, so werde ich mich in ein stilles Winkelchen zurückziehen wie ein krankes Waldthier und werde ohne Doktor und Apotheker getrosten Muthes mein letztes Stündlein herankommen lassen. Daran mußte ich mit wachsender Unruhe denken, als ich sie trotz ihrer Zusage gestern und heute vergebens zu einer kleinen Arbeit erwartete. Während des ganzen Tages war ich leider verhindert, auszugehen, am Abend aber litt es mich nicht länger in meiner Ungewißheit, und ich fand, als ich hier eintrat, meine schlimmsten Befürchtungen übertroffen. Die Kranke war ohne Bewußtsein und im heftigsten Fieber; eine alte Frau aus dem Nachbarhause aber, die, wie sie sagte, aus Barmherzigkeit zuweilen auf ein paar Minuten herüberkam, erzählte mir, daß der Armenarzt eben dagewesen sei und keine Hoffnung mehr gegeben habe. Sie selber habe schon Tags zuvor aus eigenem Antriebe an die Schwester des Fräulein Scheibel in Hamburg geschrieben, und vorhin sei denn auch die telegraphische Nachricht gekommen, daß sie noch vor Mitternacht eintreffen werde. Weil die Frau aber nicht bis dahin verweilen konnte und die Kranke selbstverständlich nicht allein bleiben durfte, entschloß ich mich, die Ankunft der Schwester abzuwarten, und Sie sehen, daß mich somit in der That nur ein Zufall in den Stand setzte, unserer armen Freundin diesen kleinen Dienst zu leisten."

„Unterdessen aber werden Sie daheim mit Angst und Unruhe erwartet werden! — Ihre Angehörigen werden sich in Sorge um Sie verzehren —"

„Es ist Niemand um mich in Sorge," fiel sie ihm ernst, doch ohne Bitterkeit ins Wort. „In meinem Heim giebt es Keinen, der durch meine verspätete Rückkehr beunruhigt werden könnte."

Noch ehe er im Stande gewesen war, auf diese überraschende Erklärung etwas zu erwidern, wurde ihre mit gedämpfter Stimme geführte Unterhaltung durch einen unerwarteten Zwischenfall beendet.

Nebenan in dem Schlafkämmerchen der Nätherin begann es nämlich leise zu rascheln, und ein schwaches, feines Stimmchen rief mit merklicher Anstrengung und doch mit unverkennbar freudigem Ausdruck:

„Fräulein Edith! O, mein Himmel, liebes Fräulein Edith — sind Sie es denn wirklich?"

Die Beiden am Tische waren gleichzeitig emporgefahren, und während die junge Dame rasch an das Bett der Kranken eilte, folgte ihr Rudolf Hellborn langsam und zaudernd bis an die Schwelle des Nebenstübchens. Er sah, wie sich die schlanke, biegsame Mädchengestalt tief über das Lager der Sterbenden neigte und wie sorgsam ihre schmalen weißen Hände zunächst die verschobenen Kissen desselben zurechtrückten.

„Gewiß bin ich es, mein gutes Fräulein Scheibel," sagte sie mit einem tapferen Versuch, ganz heiter und unbefangen zu scheinen. „Ich kam, mich nach Ihrem Befinden zu erkundigen, und da ich einmal hier war, wollte ich mich nicht eher wieder entfernen, als bis Sie selber mir Auskunft darüber gegeben hätten."

„Ah, Sie sind gut — gut wie ein Engel!" flüsterte die Kranke, während es über ihr eingefallenes, wachsbleiches Gesicht wie ein Lächeln huschte. „Aber nun müssen Sie nach Haus gehen, Fräulein Edith — es ist gewiß schon recht spät."

„Nicht doch! — Ich glaube, es ist kaum 10 Uhr, und Sie wissen wohl, daß ich mich nicht davor fürchte, zur Nachtzeit allein über die Straße zu gehen."

Das kleine Fräulein bewegte unruhig den Kopf. „Aber trotzdem — das hier ist nichts für Sie! — Es war mir eine große Herzensfreude, Sie in meiner armen Behausung zu sehen — und der Himmel segne Sie dafür tausend Mal! — Doch warum sollten Sie jetzt noch länger hier verweilen? — Mit meiner Krankheit hat es nicht viel auf sich, und ich bin, wie Sie sehen, durchaus keines Beistandes bedürftig —"

„Um so besser, und um so weniger Ursache für mich, Sie so eilig zu verlassen. Oder fürchten Sie, daß Ihnen meine Gegenwart lästig werden könnte?"

Die Nätherin machte eine hastig verneinende Bewegung, aber nach einer kleinen Weile drängte sie von Neuem mit immer schwächer werdender Stimme: „Sie sollten meine Bitte erfüllen und sich nicht länger bei mir aufhalten, liebstes Fräulein! — Es könnte doch sein, daß — daß mir — irgend etwas zustieße, was nicht für Ihre jungen Augen ist. Es — es ist nicht angenehm, einen Menschen sterben zu sehen."

„Sie werden aber nicht sterben, sondern genesen und wir werden noch manchen lustigen Tag mit einander verplaudern," tröstete das junge Mädchen mit einer Selbstbeherrschung, welche Rudolf Hellborns Bewunderung immer mehr steigerte. „Und im Sommer schlagen wir unsere Schneiderwerkstatt wieder in der Geißblattlaube auf wie im letzten Jahr. Da soll Ihnen die frische, freie Gottesluft bald die schönsten Rosen auf die Wangen zaubern."

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Donnerstag, den 25. d. M., keine Sitzung.

Stettin, den 20. Mai 1893.

H. Waechter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab, findet in Fort Wilhelm an Ort und Stelle die öffentliche Versteigerung

1. des massiven Wagenhauses 4;
2. der Fachwerkskasernen I und III;
3. des Nebengebäudes (Wärterhaus) aus Fachwerk;
4. des Brennmaterialien-Schuppens;
5. der beiden massiven Latrinen;
6. von 2096 qm Rundsteinpflaster

statt. Die Verkaufsbedingungen können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden. Behufs Besichtigung der Verkaufsgegenstände wollen sich Kauflustige an den im Nebengebäude oder dessen Nähe sich aufhaltenden Wächter wenden.

Stettin, den 15. Mai 1893.

Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Juni d. Js., Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,

findet Paradeplatz Nr. 10, Erdgeschoß rechts, die öffentliche Versteigerung der nachbenannten im Bauviertel XVI belegenen Grundstücke statt:

1) Parzelle 1 am Kaiser Wilhelmplatz und der Friedrich Karlstraße, 1598 qm groß;
2) Parzellen 2 und 3 an der Friedrich Karlstraße, 1017 qm bezw. 1066 qm groß;
3) Parzelle 8 an der Preußischenstraße, 738 qm groß.

Die Verkaufsbedingungen und der Lageplan können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 9. Mai 1893.

Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Stettin, den 16. Mai 1893.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Abtrags-, Erd- und Planirungsarbeiten in der König-Albertstraße auf dem alten Militär-Kirchhofe soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 25. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Bureau der Hochbau-Deputation im Rathhause, Zimmer 38, anberaumten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet.

Besondere und allgemeine Bedingungen sind gegen Entrichtung von 50 ₰ ebendaselbst in Empfang zu nehmen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 18. Mai 1893.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der
Tischlerarbeiten,
Schlosserarbeiten und Trägerlieferung
für die Anbauten am Stadttheater soll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote bis Donnerstag, den 25. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, im Stadtbaubüreau, Zimmer 39, einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen daselbst zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Stettin, den 6. Mai 1893.

Auf Beschluß der städtischen Behörden und mit Genehmigung der Königlichen Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, wird vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülerinnen vom genannten Termine ab anstatt bisher 24 Mark jährlich „36 Mark Zuschlag" erhoben.

Der Magistrat.

Stettin, den 16. Mai 1893

Bekanntmachung.

Die Herstellung bezw. Umpflasterung der Zufuhrstraße zum Circusgebäude hierselbst soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind bis zu dem auf **Montag, den 29 Mai 1893, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbaubureau, im Rathhause **Zimmer 38,** anberaumten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet.

Bedingungen sind ebendaselbst einzusehen und zu unterschreiben und Angebotsformulare gegen Entrichtung von 50 Pf. in Empfang zu nehmen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Verloosung

zum Besten des Diakonissenhauses Stift Salem-Stettin.

Ausgegeben werden 50 000 Loose à 1 Mark. Zur Verloosung gelangen Gebrauchs-, Luxus- und Werthgegenstände im Gesammtwerthe von 17 000 ℳ. Hauptgewinne: 1 Pianino i. W. von 1000 ℳ, 2 Gewinne aus Silber i. W. von je 500 ℳ Ferner: 4 Gew. i. Werthe von je 250 ℳ, 6 à 200 ℳ u. s. w. Die Ziehung soll am 28. November cr. stattfinden. Loose à 1 ℳ sind in vielen hiesigen Geschäften, welche durch Plakate erkenntlich sind, zu haben, ebenso bei Frau Generalsuperintendent **Poetter,** Königsplatz 10, Frau Kommerzienrath **Wächter,** Roßmarktstr. 6, und im **Stift Salem.**

Privat-Impfungen
mit Kälberlymphe täglich von 3—5 Uhr.
Dr. Hans Freyer,
Bellevuestrasse 48, Ecke Bäckerberg.

Privat-Impfung:
Täglich um 3 Uhr nur mit **Kalbslymphe.**
Dr. Haase, Frauenstraße 17.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1892 wurden versichert **214 000 Knaben mit 243 000 000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte 2c. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter, sowie die

Subdirection in Stettin: **Oberstlt. a. D. von Westrell,** Am Berliner Thor 4.

Impfung.
Täglich Nachm. 3—4 Uhr mit Kälberlymphe.
Dr. Minks, Breitestr. 53/54, II.

Zahn-Atelier von **Emil Weiss.**
jetzt Kohlmarkt 1, 1 Tr., früher Mönchenstr 23.

Sommerfrische Rochlitz an der Iser

im böhm. Riesengebirge.

Auskunft jeder Art durch Apotheker **Ebenhöch.** Versandt des illustr. Druckheftes **„Rochlitz a. d. Iser"** durch denselben kostenfrei.

Sommer-Aufenthalt für Damen.
Mühlhag, Untermaßfeld b. Meiningen.
Pension 75 Mk monatlich ohne Getränke.

Gründl. Klavierunterricht wird nach einer leichten Methode von einer Dame ertheilt. Honorar mäßig. Zu erfragen Krautmarkt 11, 2 Tr. l., Eingang Mittwochstraße.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Mittwoch, den 24. d. Mts., Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, **Versammlung** im **Rohrer**'schen Lokale, Gustav-Adolphstraße. **Vortrag** des Herrn Regierungsraths **Dr. Jacobi: Ueber unsere Stellung zur Reichstagswahl.** Gäste sind willkommen.

Ev. Traktatverein.

Dienstag, den 23. d. M. (3. Pfingsttage), Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr, findet, so Gott will, im Saale am Westendsee ein Theeabend statt.

Die Mitglieder unseres Vereins und die Freunde der christlichen Gemeinschaft werden hierdurch dazu freundlichst eingeladen.

Stettiner Turnverein

KORPORATION gegr. 1847.

Aufnahme als Mitglieder finden anständige Leute über 18 Jahre **aus allen Ständen.**

Die Mitglieder-(Männer-)Abtheilung m. **Altersriege turnt Dienstags** u. **Freitags** Abends von $\frac{1}{2}9$ bis $\frac{1}{2}11$ Uhr in der städt. **Turnhalle, Bellevuestr. 57;** im Vereine ist eine umfangreiche **Bücherei** zu turn. u. allg. Belehrung u. eine **Reisesparkasse,** eine **Gesangsabtheil., z. zeitw. Jugendspiele** und **Fechtübungen.** Der Mitglieder-**Beitrag** ist **vierteljährlich 1 ℳ 50 ₰.**

Die **Jugend-Abtheil.** (Zöglinge unter 18 Jahren) turnt Montags und Donnerstags Abend von $\frac{1}{2}9$ bis $\frac{1}{2}10$ Uhr in derselben Halle unter fachgemäßer Leitung. Das **Turngeld** beträgt **monatlich 20 ₰.**

Anmeldungen werden an den Turnabenden entgegengenommen.

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Am Sonnabend, den 27. d. Mts., feiert unser Mitglied Herr **W. Fischer** sein 50jähriges Bürger- und Meister-Jubiläum. Wir gedenken diesen Tag durch ein **Abendessen** mit anschließendem **Kränzchen** mit ihm zu feiern. Die Feier findet im Lokale des Herrn **Kotz** statt und beginnt Abends 7 Uhr. Zu dieser Feier laden wir alle Mitglieder unserer Innung, sowie Freunde und Bekannte des Jubilars hiermit ergebenst ein.

Die Tischliste liegt bei nachfolgenden Herren aus: **A. F. Voss,** Paradeplatz 8, **W. Mundt,** Schulzenstraße 13, **Engel,** Schuhstr. 5, und **Tews,** Paradeplatz 20. Wir bitten die Theilnahme bis Freitag Abend anzumelden.

Der Vorstand.

Verein ehemal. Kamer. d. Cavallerie

Heute Abend 8 Uhr bei Herrn **Marks,** Gutenbergstr.:

Humoristische Vorträge.

Nachdem: **Kränzchen,** wozu alle Freunde des Vereins ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Am 2. Festtage Morgens 6 Uhr, im Garten des Herrn **Fritz Reinke:**

Früh-Concert.

Mittags 2[33] Abfahrt per Bahn nach **Podejuch** und Zusammenkommen der Mitglieder in **Frank's** Garten daselbst.

Am 3. Festtage Nachmittags im Garten des Herrn **Reinke:**

Geselliges Beisammensein.

Abends im großen Saal:

Kränzchen.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Am Montag, den 22. d. Mts. (2. Pfingstfeiertag), Abends 5 Uhr, im **Oderschlößchen,** Grabow a. O.:

Kinderfest und Tanz.

Zum Tanz haben Fremde Zutritt.

Wahllisten einsehen!

Die Wählerlisten für die Reichstagswahl haben in solcher Eile aufgestellt werden müssen, daß vielfache Fehler und Auslassungen naturgemäß vorgekommen sind. Wir richten daher an alle unsere Freunde die dringende Aufforderung, von ihrer Eintragung in die Liste sich möglichst selbst zu überzeugen. Die Listen liegen im hiesigen Rathhause — Eingang von der großen Freitreppe, gegenüber der Post — Zimmer Nr. 62, mit Ausnahme der beiden Feiertage täglich bis zum 27. d. M. von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends zu Jedermanns Einsicht offen.

Anzeigen über die Unrichtigkeit der Listen werden dort zu Protokoll genommen oder können auch schriftlich dem Magistrat eingereicht werden. Jeder kann übrigens nicht nur Fehler, die seine eigene Person betreffen, zur Anzeige bringen, sondern auch für bezw. gegen andere Personen reklamiren.

Wir sind bereit, für solche Wähler, welche verhindert sind die Wahllisten einzusehen, dies besorgen zu lassen und bitten bezügliche Wünsche an unser Wahlbüreau, große Domstraße 14/15, mündlich oder schriftlich gelangen zu lassen.

Das Wahlkomité für die Wiederwahl Broemels.

Bad Neuenahr.

Saison vom 1. Mai bis 30. September. Per Bahn von Bonn 1 Stunde.
Lithionhaltige alkalisch-muriatische Therme. Wirkung sehr bewährt zwischen Carlsbad, Vichy und Ems mildlösend und den Organismus stärkend. Nur das Kurhotel (renommirt gute Küche und Weine, mässige Preise) steht mit Bädern und Lesesaal in Verbindung. — Durch die Direction, Niederlagen und Apotheken können jederzeit Sprudel (ausser bei Frost), Pastillen und Salz bezogen werden. — Prospecte gratis.

Ostseebad Binz.

Aeltestes Bad Rügens. Frequenz 1892: 4487. Als Luftkurort von Mitte Mai an empfohlen. Prospecte, wie jede nähere Auskunft bereitwilligst franco durch

die Badeverwaltung Binz.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Frequenz 7000 Personen. 8 Bade-Aerzte. Saison-Eröffnung Anfang Mai. Eisenbahn-Endstation Rückers-Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Bad Stuer in Meckl., den 16. Mai.

Augenblicklich 51 Kurgäste Besonders gute Erfolge erzielten in letzter Zeit wieder Verdauungs- und Nervenkranke. — Mildes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, Massage, Electricität u. s. w. — Landschaft überaus reizend, ohne Frage eine der schönsten Norddeutschlands. — Preise mäßig, Prospecte gratis. Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom.

G. Bardey sen.
Dr. med. H. Bardey jun.

Bad Warmbrunn,

Eisenbahn-Station.

346 M. ü. M., zu den Wildbädern gehörig, mit 6 Thermalquellen von 25° bis 43° C. Trink- und Badekuren. Bassin-, Wannen- und Douche-Bäder, Moorbäder und medicinische Bäder jeder Art. **Klimatischer Kurort** in herrlichster Gebirgsgegend am Fusse des Riesengebirges. Das ganze Jahr geöffnet. Hauptsaison vom 1. Mai bis 1. October. Prospecte durch die Badeverwaltung.

Besitzer: **Bad Elgersburg i. Thür.** Max Mercker.

Hotel u. Pension Herzog Ernst

mit seinen 3 Villen — 70 Zr. Größtes Wald- u. Gartenrestaurant. Herrlichst gelegenste **Haus I. Ranges** am Platze, bevorzugt durch seine gesunde, reizende Lage im und am Walde mit prachtvoller Aussicht. **Anerkannt vorzügliche Küche u. Keller. Reine Weine. Gute Biere. Bäder u. Equipagen** im Hause. **Aufmerksame Bedienung. Solide Preise. Sehr empfohlen,** besonders für **P. T. Touristen u. Passanten.** — Bewährter Arzt am Platze. — Gratisprospekte.

Bad Elgersburg im Thüringer Walde.

Dr. Barwiński's Wasserheil- und Kuranstalt

Aeltestes und renommirtestes Kurhaus Deutschlands.
Prämiirt: Ostende und Stuttgart. — Eisenbahnstation. — 520 m üb. **Meer.**
Neue Associrung. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise.
Näheres durch Gratis-Prospect. Die Anfragen beliebe man nur zu richten an
Sanitätsrath **Dr. Barwinski.**

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.



Schönheit der Zähne

Neu erfundene, unübertroffene GLYCERIN-ZAHN-CRÈME (sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. und k. Hoflieferanten
in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail.—Grösster Erfolg in allen Ländern.
(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Probetuben gratis.)
Zu haben bei den **Apothekern** und **Parfumeurs** etc., 1 Tube **70** Pfg.
General-Depôts: **J. D. Riedel,** Berlin; **Zahn & Co.,** Nürnberg.

Sarg's Kalodont empfiehlt
Theodor Pée, Stettin, Grabow a. O., Züllchow.

Stettiner Freischützen-Comp.

Am 3 **Pfingstfeiertage** findet im **Garten-Lokal** des Herrn **O. Kotz,** Gutenbergstr. 7, ein

Großes Garten-Concert

statt, ausgeführt von der **Engelhardt'schen Kapelle.** — Bei angehender Dunkelheit wird der rühmlichst bekannte schöne Garten aufs Beste illuminirt.

Alle **Freunde** und **Gönner** des Vereins werden freundlichst eingeladen, auch **Fremde** haben Zutritt.

Anfang 4 Uhr. **Entree frei.**

Nachdem: **Kränzchen.**

Der Vorstand.

Gesangverein Liedeslust.

Am 2. Pfingsttag, Morgens $5\frac{1}{2}$ Uhr, findet im **Reichsgarten** unser **Königsschießen,** sowie **Preisschießen** für Herren und Damen statt; Nachmittags **Gesang-Vorträge** bei freiem Entree. Freunde und Bekannte sind zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Abends von 7 Uhr ab:

Kränzchen.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Alte Stettiner Ressource.

Morgen, den 2. Pfingstfeiertag, Morgens von 5 Uhr an im Vereinslokal des Herrn **Kotz** für Herren **Preiskegelschieben,** für Damen **Stechvogelwerfen,** Nachmittags von 5 Uhr an

Bellachinis Zauberwelt,

dargestellt von

Joachim Bellachini,

einziger Original-Schüler des verstorbenen Kaiserlich Königlichen Hofkünstlers **Bellachini,** mit den neuesten Experimenten der modernen Salon-Magie.

Auftreten von Fräulein **Clara Joachim Bellachini** in ihren künstlich indischen Handarbeiten.

Entree für Mitglieder 15 ₰, für Nichtmitglieder 25 ₰ à Person.

Abends von $7\frac{1}{2}$ Uhr an

Kränzchen,

wozu Einführungen durch Mitglieder gestattet sind.

Der Vorstand.

Stettin-Glienken.

Am 1. u. 2. Festtage fahren die Dampfer um 6, 9 u. 11 Uhr Vormittags.

Von 1 Uhr Nachmittags ab fährt **D. Langenberg** stündlich.

Fahrpreis 20 ₰ pro Person.

J. F. Braeunlich.



Sonderfahrten am **2. Festtage.**

I. Nach Swinemünde-Rügen (Göhren-Binz).

Abfahrt von Stettin **p. D. „Freia"** 6 Uhr Morgens.

Rückfahrt am Dienstag, den 23. cr., ab Saßnitz 11 Uhr, Binz $11\frac{1}{2}$ Uhr, Göhren 12 Uhr Vorm.

II. Nach Misdroy (Laatz. Ablage) p. D. **„Der Kaiser".**

Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens.

Rückfahrt von Laatzig. Ablage $6\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

III. Nach Wollin per Dampfer **„Die Dievenow".**

Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens.

Rückfahrt am Dienstag, den 23. cr., per Tourdampfer.

Preise billigst.

J. F. Braeunlich.



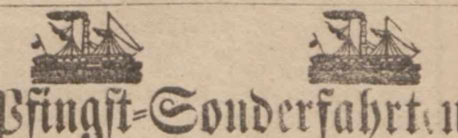
Promenadenfahrt nach Swinemünde

(bei günstiger Witterung)
mit den Dampfern **„Misdroy"** und **„Wolliner Greif"**

am zweiten Festtage.

Abfahrt **Mittags 1 Uhr.** Rückfahrt von Swinemünde Abends 7 Uhr. Preis für hin und zurück **2 Mark.**

J. F. Braeunlich.



Pfingst-Sonderfahrten

am 1. und 2. Festtage
per Dampfer **„Freiherr von Stein"** und **„Waldeck"**

durch die Brücken, bei **Podejuch** und **Finkenwalde** vorüber, durch den Dammschen See bis zum **Papenwasser.**

Abfahrt Morgens $7\frac{1}{2}$ und **8 Uhr** vom **Dampfschiff-Bollwerk** beim **Lootsen-Amt.** Rückkunft Mittags.

Bei der Rückfahrt Aufenthalt in Gotzlow.

Fahrpreis 50 ₰ pro Person. Kinder 25 ₰.

Heinr. Dalitz.

Am 17. d. M. verstarb nach längerem Leiden zu Lauenburg i. Pom. meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Tissies,

geb. **Sahr**, im noch nicht vollendet 44. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Stettin, den 20. Mai 1893.

Die Hinterbliebenen

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn August Bachmann [Stettin].
Verlobt: Frl. Magdalena Harder mit Herrn Pastor Dondorff [Greifswald-Pansin].
Gestorben: Frau Marie Wittstock, geb. Pieper [Pollnow]. Frl. Caroline Peters [Stralsund]. Frau Wilhelmine Schwebke, geb. Müller [Elmenhorst].

Termine vom 23. bis 27. Mai.

In Subhastationssachen.

23. Mai. A.-G. Treptow a. R. Die dem Schneider Hornung geh., in Gumtow belegenen Grundstücke.
25. Mai. A.-G. Naugard. Das der Wittwe Ros. Reimer geh. Grundstück.
26. Mai. A.-G. Stargard. Das dem Schmiedemstr. Ferd. Krebs'schen Eheleuten geh., in Stargard belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

26. Mai. A.-G. Stettin Prüf.-Termin: Kaufm. Paul Krämer, in Firma A. Gaedke Nachf., hierselbst. — A.-G. Rummelsburg. Erster Termin: Gastwirth Emil Blaufelder zu Treten.
27. Mai. A.-G. Stettin Schluß-Termin: Cigarren-Händler E. Vollbrecht, hierselbst. — A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Handlung J. Bauchwitz, hierselbst. — A.-G. Greifswald. Erster Termin: Kaufm.-Wittwe F. Schütte, daselbst. — A.-G. Greifswald. Bäckermeister Heinr. Kranel, daselbst.

Kirchliche Anzeigen

zum Montag, den 22. Mai (2. Pfingstfeiertag).

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 2 Uhr.
Herr Pastor Wellmer um 5 Uhr.

Johannis-Kirche:
Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Wellmer um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Furer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Vikar Bernoulli um 3 Uhr.

Lutherische Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.
Dienstag, den 23. Mai (3. Pfingstfeiertag):
Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.

Lutherische Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Der Gottesdienst fällt aus.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Vikar Lentz um 10 Uhr.

Schiffbaulastadie 10, 1 Tr.:
Nachmittag 2 Uhr Sonntagsschule.

Lukas-Kirche:
Herr Prediger Dünn um 10 Uhr.
Herr Pastor Homann um 2½ Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.

Knabenhort (Apfelallee):
(Gottesdienst für die neue Luther-Gemeinde).
Vorm. 9½ Uhr Beichte, nachdem Predigt u. Abendmahl:
Herr Prediger Müller.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Branier um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Liermann um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Liermann um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Um 11 Uhr Gottesdienst.

Scheune:
Um 9 Uhr Gottesdienst.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 20. Mai.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

50 117 258 504 606 60 (3000) 735 918 46 82 1121 274 76 424 713 848 53 950 2021 148 496 504 7 41 73 (5000) 776 939 3084 139 364 84 439 542 608 38 843 929 53 4015 79 287 371 548 95 633 41 42 77 728 821 5037 238 464 74 500 756 95 810 12 75 939 79 6008 93 317 50 661 720 900 7002 14 127 61 (500) 267 410 (500) 54 59 66 94 638 823 960 8012 21 117 26 64 74 289 430 515 61 777 90 963 89 9125 424 522 651 770

10062 162 291 458 65 591 (1500) 783 802 44 11038 108 44 76 224 339 432 87 595 638 (500) 39 756 75 (300) 811 12036 52 73 182 394 464 (1500) 674 739 42 835 932 13145 325 30 81 (1500) 82 405 59 541 640 803 28 38 965 14104 337 545 700 1 913 65 15039 128 30 39 71 352 99 768 (3000) 803 91 902 16021 38 59 117 216 39 44 347 423 68 537 743 847 17121 37 462 514 88 601 742 18018 104 52 327 418 29 59 727 804 19292 757 824

20063 216 60 503 663 910 24 42 50 21030 144 50 70 509 671 716 823 75 937 22133 215 417 69 544 610 723 844 23017 138 370 546 636 962 24019 53 211 325 28 520 40 733 41 44 (300) 876 907 25066 67 69 81 95 215 88 (1500) 303 539 88 611 712 16 33 39 858 59 915 26154 229 48 54 65 332 416 76 608 43 (500) 772 936 27106 345 409 513 35 90 725 63 84 (300) 885 (3000) 976 (300) 28294 302 859 945 29369 462 537 82 611 14 738 56 (300) 880 976

30341 65 572 777 830 45 58 985 92 31269 83 316 54 56 67 90 538 910 69 32411 78 611 37 738 78 84 806 919 33172 299 320 491 883 (1500) 921 43 52 (500) 34045 92 119 59 244 300 (1500) 12 33 432 527 713 979 35013 96 237 (300) 385 827 934 74 36082 126 60 345 73 92 654 722 80 826 37045 133 472 (500) 611 99 763 97 817 38012 123 200 29 309 21 29 420 47 635 740 854 904 26 39088 357 400 90 516 46 938 (500)

40041 183 454 500 45 606 7 51 730 49 76 841 987 41029 37 172 244 410 36 66 599 642 733 (500) 890 42048 74 201 69 739 77 43103 90 223 32 478 728 89 835 37 92 952 (3000) 44075 123 43 377 (3000) 453 74 721 53 97 897 957 45078 202 42 48 66 332 475 505 618 (1500) 60 802 940 46108 222 62 347 (1500) 500 26 651 65 94 753 90 839 945 90 47432 89 517 676 96 734 855 48017 95 134 46 285 375 405 43 549 (10000) 62 605 83 700 71 965 49202 43 335 488 94 (3000) 731

50121 289 322 610 43 51069 172 274 90 302 53 436 997 52000 204 20 326 89 622 53 874 77 83 921 84 53089 100 27 219 336 569 87 662 67 82 812 64 905 24 38 51 54034 157 262 305 82 446 68 (3000) 69 537 88 677 723 60 826 54 82 898 55025 294 512 (500) 806 21 724 55 966 56021 93 241 438 64 609 92 745 (300) 69 904 57034 108 44 48 (500) 266 73 418 26 41 751 57 808 24 58318 42 78 (500) 91 458 703 928 86 59111 64 76 94 290 427 500 97 655 708 46 95 848 (300) 950 54

60677 702 43 949 61108 62 269 331 (3000) 513 606 35 722 822 44 (1500) 62012 154 89 2 7 68 83 530 53 65 634 723 878 63017 137 43 390 406 45 53 69 580 602 727 79 850 64062 148 80 229 70 337 63 435 60 636 52 759 928 65017 126 338 602 29 706 844 983 66006 55 116 235 79 301 4 7 12 44 (3000) 63 439 66 520 47 643 761 844 966 67040 84 112 96 263 78 86 430 684 705 71 854 (300) 932 94 68036 158 93 243 487 (1500) 597 69165 99 209 36 319 81 (500) 456 57 94 684

70038 143 660 730 921 64 71438 152 374 85 449 510 86 811 (300) 20 919 62 72092 209 32 45 539 87 97 734 73181 207 389 (500) 460 63 538 782 875 74012 34 94 370 413 568 87 (3000) 622 49 711 840 56 980 75072 108 243 468 561 645 756 (1500) 98 867 991 (1500) 76089 91 107) 44 258 337 468 511 634 (300) 92 77150 305 50 515 98 842 (500) 78069 78 295 301 28 (300) 86 537 55 91 682 96 746 942 63 90 79202 7 11 386 544 684 (3000) 96 (500) 718 98 804 92

80014 76 295 454 (500) 517 75 762 947 65 81002 4 24 248 532 652 (500) 88 82098 103 33 274 87 (300) 405 526 (300) 80 837 46 73 965 83172 225 26 31 367 457 89 566 734 816 90 981 84020 61 116 (300) 80 260 309 57 86 564 683 708 803 22 (500) 63 85010 14 16 092 93 193 243 453 78 587 635 (1500) 722 62 71 (3000) 87 991 86016 115 18 85 267 446 522 38 729 32 87166 207 497 (3000) 575 803 20 33 929 60 88015 24 109 (300) 19 46 55 259 520 24 86 682 802 45 931 89212 20 81 92 479 94 520 607 42 49 52 54 (500) 792 522 81 912

90015 32 35 99 394 (300) 580 667 738 845 91013 164 202 20 344 89 479 599 692 776 891 59 92051 (500) 312 593 615 16 (1500) 740 803 93 93047 202 (3000) 54 358 70 85 525 47 706 866 976 86 88 94006 119 316 19 23 47 97 480 543 65 600 27 93 819 20 926 95137 257 376 (500) 422 (3000) 502 702 95 987 53 84 98 96074 302 44 52 415 603 705 79 97118 252 457 549 719 98141 424 46 515 32 79 632 709 24 63 983 99114 225 41 374 479 520 656 764 837 996 (3000)

100026 047 280 88 322 93 438 68 600 84 771 853 58 101182 282 304 72 515 654 984 102023 193 263 (300) 303 54 419 550 (3000) 73 785 (1500) 95 842 89 103041 44 70 76 77 93 168 78 293 401 59 89 663 725 919 104033 178 224 51 310 (3000) 468 570 (300) 91 (500) 672 728 64 975 105319 89 449 95 (500) 651 727 46 850 929 32 43 106004 101 28 42 216 472 81 649 77 744 56 (3000) 74 314 19 107178 407 38 531 536 680 927 55 108033 65 233 347 91 456 57 (300) 77 99 504 5 33 653 109052 106 69 72 495 531 642 43 86 764 864 927 44

110056 94 248 49 333 35 531 639 787 806 79 904 68 111225 (5000) 310 32 550 799 823 112060 222 931 49 93 113063 176 (300) 308 450 517 675 787 940 79 114076 161 74 80 237 371 (300) 813 (300) 115576 (1500) 313 471 (3000) 76 (1500) 609 55 819 53 933 116066 201 455 532 53 79 658 727 57 813 117055 221 635 49 65 72 836 962 68 80 118102 (3000) 87 277 312 485 615 745 809 969 (1500) 119269 303 475 551 53 626 51 727 949

120104 202 (1500) 79 758 (300) 865 977 (300) 121013 85 101 249 472 503 85 605 734 57 973 79 122073 209 415 18 98 514 715 (300) 48 861 961 123042 48 143 398 447 541 91 (1500) 757 952 124066 (1500) 149 388 449 707 125007 63 (500) 63 163 97 222 652 59 838 72 126053 137 77 217 81 384 437 537 96 686 908 127031 101 2 16 59 201 25 80 353 401 (1500) 58 73 510 46 757 801 128026 41 67 77 151 258 999 129079 98 318 411 520 688 777 803 (1500) 48 999

130037 52 342 403 9 (1500) 57 505 644 69 845 910 40 131080 86 96 215 308 54 401 88 619 84 760 843 55 90 132253 331 66 432 684 (1500) 741 89 (3000) 904 133027 40 104 7 333 524 652 933 47 134154 212 50 (15000) 319 24 39 597 (3000) 832 135106 (3000) 81 87 340 54 455 (1500) 922 52 136045 292 379 668 702 38 (1500) 68 915 137062 98 314 31 (3000) 512 60 606 787 879 138001 26 430 66 517 636 774 844 90 905 49 83 139000 240 325 38 744 51 (300) 67 838 (300) 40

140118 55 90 208 29 58 63 339 79 83 89 96 426 608 74 746 81 85 824 141006 80 115 306 (500) 28 67 481 637 79 142031 148 302 99 469 503 29 93 97 (500) 756 838 (500) 73 143198 330 86 415 548 623 84 725 39 825 68 144008 58 100 10 (300) 226 357 93 425 47 619 37 87 (3000) 727 31 860 909 97 145129 (500) 38 72 208 362 509 96 733 841 83 962 146116 237 302 (300) 43 77 446 94 595 670 (300) 714 53 901 52 (500) 81 97 147088 134 335 83 501 604 7 66 80 720 91 98 859 959 63 148046 112 13 89 96 (1500) 314 459 666 776 972 149084 88 199 (300) 230 62 84 516 652 768 97 (3000) 884

150105 50 423 89 97 606 720 829 74 79 151112 324 58 71 89 476 (1500) 676 750 26 891 970 152033 50 61 81 93 (1500) 236 38 51 326 38 51 326 564 711 78 838 81 (3000) 153283 392 (3000) 453 543 64 647 814 154022 68 112 92 (1500) 212 469 823 909 30 32 56 155033 66 168 263 439 505 48 71 702 20 33 52 811 16 (300) 156188 (500) 267 346 501 44 95 612 59 62 868 922 71 157043 57 224 97 350 413 79 500 70 632 746 840 948 158042 120 417 517 769 96 159002 257 570 623 842 909 82

160057 103 270 339 574 724 853 84 952 68 87 161330 555 732 67 162090 220 48 54 310 98 564 721 884 924 61 65 163062 85 216 762 72 164016 37 118 (1500) 234 83 319 435 511 32 64 747 165034 110 232 366 81 506 (1500) 79 627 767 95 887 166008 9 19 106 (300) 200 12 455 72 503 99 685 (1500) 743 811 66 71 167080 148 (300) 69 229 344 82 736 886 946 168108 66 93 399 609 54 994 169014 114 34 268 315 38 493 583 622 78 731 839 903

170667 231 (3000) 46 540 660 65 754 846 87 171022 (300) 269 306 438 506 714 96 805 172169 214 320 (300) 67 437 (1500) 640 46 47 762 (1500) 830 995 173149 99 216 20 301 98 410 613 730 865 988 (500) 94 174052 (500) 83 246 402 15 23 543 728 95 40 175018 67 208 360 454 74 (1500) 553 93 (300) 860 91 96 929 176056 99 251 80 81 377 579 777 827 177068 128 436 620 707 884 178016 49 127 88 283 376 81 662 714 955 179173 92 297 406 39 43 642 51 848 908 59

180179 (3000) 363 77 545 617 805 16 20 71 (10 000) 912 (500) 181162 260 62 341 48 485 94 551 (3000) 780 87 967 85 97 182006 37 95 163 235 62 90 571 601 73 78 818 87 901 65 183328 33 71 515 83 614 (500) 708 27 48 812 43 (1500) 51 930 184041 202 8 65 89 440 78 549 56 600 788 800 10 16 919 185275 83 465 (300) 521 753 86 807 36 37 932 44 63 186163 91 260 75 325 453 61 517 68 671 819 952 70 187051 140 405 60 504 656 834 901 188065 83 132 302 19 77 457 651 823 189186 211 58 345 59 423 60 67 688 786 818 912 98

B. Nachmittags-Ziehung.

89 161 250 306 76 462 552 876 925 67 1244 318 45 51 507 (1500) 49 655 78 91 701 63 82 877 (300) 2096 (500) 102 (500) 284 327 (300) 426 52 647 64 91 786 840 89 3006 7 11 167 84 99 216 89 329 521 57 91 734 870 94 942 (500) 67 4112 54 273 91 418 52 583 602 3 758 861 99 5011 64 184 239 664 6042 87 251 406 32 75 764 826 70 7112 1542 250 309 43 62 426 57 654 796 8000 713 92 478 639 86 837 945 85 90 9012 126 81 204 383 403 (500) 43 82 562 73 631 815 921 37 98

10099 233 (500) 424 617 65 (1500) 92 719 11154 56 62 (500) 244 302 581 764 91 12003 (1500) 205 322 540 698 44 825 970 13009 37 (500) 115 43 710 75 849 14173 83 481 505 35 646 98 718 950 15098 133 271 373 574 811 13 938 16172 90 (1500) 91 (1500) 06 203 425 35 536 89 855 80 17097 101 309 463 511 29 612 37 90 736 871 533 59 66 77 93 18082 124 (1500) 42 257 62 90 92 408 52 65 (3000) 78 520 41 602 874 94 944 19133 84 319 54 484 529 30 84 868 910

20034 44 100 23 37 86 203 30 474 573 640 60 85 87 (3000) 710 (3000) 72 890 946 71 86 21029 (1500) 71 134 63 262 365 (3000) 89 586 (300) 87 607 9 17 765 92 97 828 (300) 22407 59 82 624 737 23059 105 47 339 46 411 66 571 624 85 793 (3000) 863 970 74 76 24085 172 436 68 81 654 779 903 25140 231 (300) 434 42 699 706 895 26024 (1500) 100 26 302 52 68 481 522 42 76 79 (300) 91 727 857 27041 73 362 83 92 594 633 918 68 80 28052 57 131 331 671 723 910 72 88 (500) 29185 94 244 71 320 525 62 (300) 90 693 782 831 995

30060 241 78 420 624 88 746 61 803 942 66 (300) 70 (3000) 31005 166 287 317 84 480 (5000) 89 704 68 928 32000 3 403 (10 000) 83 (3000) 509 16 91 95 899 33171 271 455 550 52 645 751 808 16 53 34076 88 324 605 41 89 700 54 970 35056 809 987 36076 93 137 79 256 68 484 94 (300) 809 40 51 53 37016 102 30 247 296 370 450 677 85 741 86 (500) 92 866 989 38011 (1500) 110 59 72 794 833 957 39021 220 81 82 467 678 (500) 705 931 69

40040 186 96 (1500) 212 23 38 440 574 739 68 81 835 76 (500) 925 78 41152 541 58 697 898 919 78 42001 200 87 404 33 82 98 745 809 63 65 956 64 93 43153 295 355 428 91 510 633 43 783 44026 40 43 111 26 66 238 498 563 651 808 45366 510 873 46180 207 309 470 521 622 58 92 93 413 68 965 47080 87 231 465 591 724 83 925 48055 194 479 536 55 746 52 854 945 51 49011 190 297 424 576 732 940

50189 91 390 601 28 68 957 81 51070 104 19 220 309 86 407 28 30 536 70 758 976 88 52082 203 35 482 93 663 65 89 741 75 79 (300) 92 808 963 53172 (1500) 573 624 63 776 839 (3000) 70 975 54211 20 71 686 721 896 97 936 41 52 55102 (3000) 84 289 348 (500) 86 457 522 700 (500) 94 901 18 56100 (300) 14 229 95 336 491 535 808 65 947 (1500) 57071 (3000) 84 (1500) 201 16 39 (500) 64 307 427 81 85 377 613 722 98 899 923 71 58014 61 139 97 347 568 635 77 768 991 59057 103 213 15 (3000) 27 51 374 403 621 34 67 867

60073 272 358 409 24 505 (1500) 37 687 742 803 924 61004 21 55 270 86 304 58 95 432 34 53 72 500 67 911 25 62001 395 89 533 647 739 873 79 63001 18 158 (3000) 257 99 481 (1500) 560 877 947 87 64040 103 21 64 219 831 65036 103 8 70 90 273 412 41 69 590 795 852 66014 59 103 201 338 59 529 744 81 876 938 (500) 67030 173 406 58 554 648 79 700 (300) 861 947 90 68090 102 23 76 99 330 529 622 (300) 773 431 71 995 69005 108 (500) 309 27 92 557 670 740 991

70032 173 223 60 319 (300) 404 675 79 799 818 21 933 71061 71 86 181 202 566 628 56 775 (3000) 894 938 72012 82 325 44 99 492 (300) 759 66 99 931 73442 606 13 717 876 (500) 999 74021 105 95 290 372 418 526 58 615 33 40 656 713 46 57 836 75073 229 580 797 825 (3000) 57 959 76020 47 87 103 210 36 94 373 424 83 668 844 77144 313 570 72 (300) 693 97 794 (1500) 78220 (300) 57 64 68 349 90 627 841 61 (300) 951 (1500) 79140 299 367 435 600 78 722 802 82 88 932 47

80120 50 219 47 300 18 402 15 90 524 72 650 781 85 94 866 81026 100 6 8 (300) 49 240 43 80 390 442 527 595 864 913 60 82083 (500) 165 248 31 368 (1500) 459 522 (1500) 759 842 83008 262 482 960 65 608 (3000) 20 980 84031 (300) 39 200 (3000) 67 417 598 846 (300) 85103 50 380 485 621 47 97 759 65 (300) 86049 62 407 12 43 540 627 769 906 87590 93 604 72 76 (300) 735 (1500) 54 88122 88 230 89023 61 63 (3000) 169 278 (300) 377 89 554 618 24 71 896

90153 62 285 599 793 399 91048 80 90 152 75 258 373 41 63 71 523 770 940 77 92089 244 379 523 851 505 93116 (1500) 21 241 334 43 589 631 62 721 50 826 81 963 94111 13 36 48 49 304 22 36 400 64 562 670 95237 76 533 649 778 840 941 96014 203 (3000) 56 86 325 472 697 700 842 958 97173 298 865 98020 37 57 103 13 87 258 331 78 427 52 614 21 37 88 700 823 89 926 99001 122 593 860 90 952

100255 74 333 561 642 875 943 80 91 101097 107 12 (3000) 204 78 (1500) 91 95 435 766 853 76 912 60 99 102041 83 108 64 (1500) 92 (1500) 210 61 398 944 103032 47 505 94 851 908 22 62 104013 189 279 97 393 630 36 748 77 105035 95 (1500) 146 (300) 47 263 547 645 823 904 106119 331 93 460 501 69 808 17 34 40 49 107034 282 368 81 447 531 66 757 831 60 92 108214 99 441 69 568 69 97 603 34 798 805 20 83 937 109315 25 76 485 617 18 612 729 38 (1500) 66 92 810

110254 69 392 421 99 501 46 81 92 713 56 (3000) 111012 84 110 287 330 (3000) 747 939 68 99 112039 249 318 418 57 524 748 840 (300) 960 113135 79 94 294 405 29 534 673 (500) 854 929 30 114026 91 226 536 649 66 812 115109 210 21 365 76 628 746 839 87 116063 87 176 229 74 350 404 746 59 117217 29 359 54 607 29 89 99 742 801 964 118321 23 24 26 646 816 26 73 119159 62 270 84 98 505 26 45 96 639

120125 77 80 233 54 90 320 486 566 643 786 (3000) 855 121178 254 326 419 66 554 772 92 833 42 950 122058 76 337 (1500) 70 411 577 91 690 92 768 894 913 15 34 123008 53 59 113 322 49 434 70 508 15 607 796 124002 54 69 110 488 694 938 125111 24 44 75 284 305 126079 168 97 634 71 718 26 90 802 918 127048 484 502 91 667 99 742 951 (3000) 128107 20 (300) 30 321 33 58 85 517 61 652 825 79 81 904 14 18 129074 (15000) 147 218 307 73 661 69

130374 87 504 19 669 (300) 704 21 816 20 925 91 131032 117 437 503 51 603 14 775 831 132011 110 98 (300) 201 89 359 509 43 90 602 846 75 88 999 133001 37 57 77 86 561 80 732 134209 13 307 8 80 (300) 545 624 722 85 870 98 978 90 135082 346 417 60 89 95 536 (500) 632 961 136079 179 298 344 599 615 86 805 (3000) 930 93 137324 68 435 700 37 76 804 920 (1500) 138000 151 96 228 68 500 2 872 139084 102 10 40 75 241 66 71 72 (500) 314 760 882 970

140059 127 364 558 626 852 (500) 141118 68 283 373 92 455 83 91 550 656 68 77 725 38 48 90 817 989 96 142085 239 444 50 515 526 50 71 722 40 91 890 955 67 89 143048 144 73 248 316 34 428 541 92 97 793 876 983 144012 80 132 42 246 302 428 37 521 784 145087 236 50 389 661 86 773 836 49 146024 190 92 427 619 725 850 (1500) 29 147034 206 52 629 51 98 893 913 148199 (500) 449 530 50 619 713 809 25 28 47 66 86 910 49 96 149182 (500) 234 384 86 477 79 91 96 786

150071 84 267 417 608 46 77 (500) 875 151001 91 236 79 359 407 60 89 626 721 38 95 152026 191 243 74 93 424 567 767 13 37 39 85 89 824 153089 132 (3000) 53 89 (3000) 415 50 62 514 75 97 714 79 (500) 812 154451 91 98 501 690 890 925 34 155005 44 175 253 333 36 408 32 579 761 (1500) 829 40 (1500) 82 910 69 (500) 99 156043 69 244 318 546 81 634 52 795 823 59 85 840 57 (500) 79 157064 (300) 142 63 270 599 634 729 (3000) 71 841 923 158068 232 483 647 59 97 774 805 159019 182 94 220 428 84 569 650 74

160065 158 228 60 314 497 548 642 92 832 953 161145 77 286 (1500) 399 474 521 608 (1500) 711 30 (3000) 38 162032 266 83 88 (1500) 330 440 (3000) 549 70 637 47 781 820 50 956 163095 165 57 209 67 95 303 428 654 768 943 164052 55 137 323 (500) 356 63 512 (300) 36 737 845 953 165258 513 613 76 799 801 19 99 901 6 61 166112 280 306 542 747 806 32 (3000) 43 167010 92 96 247 464 586 624 49 71 88 989 168170 201 375 571 871 983 169020 75 152 95 (300) 257 75 382 453 552

170156 77 285 393 (1500) 414 (300) 15 504 636 (500) 92 171050 148 266 471 626 35 45 703 18 879 960 83 172172 335 514 693 (300) 904 44 64 92 173121 383 620 (3000) 74 (5000) 748 63 825 174003 71 126 206 70 324 429 578 725 47 53 966 175023 75 119 34 89 315 46 77 92 417 555 59 176049 52 183 324 423 32 58 656 (1500) 700 11 67 177071 81 133 217 89 91 99 304 74 611 81 734 63 832 51 950 59 60 178021 71 (3000) 72 88 95 (300) 246 55 404 54 618 (3000) 771 33 999 (1500) 179036 125 33 214 39 644 (300) 761 90 (1500) 853 953 (3000)

180079 167 97 (300) 409 31 670 762 181050 68 107 75 275 515 724 807 48 88 182127 61 533 625 93 183162 207 350 68 79 (1500) 85 410 40 95 757 (500) 277 942 80 184117 31 255 (500) 635 77 95 968 185206 342 643 56 739 831 48 999 186001 21 93 97 221 412 35 51 512 33 647 793 875 940 44 98 187123 (300) 61 (300) 78 81 205 38 465 68 516 24 38 42 (300) 665 72 722 87 (500) 188010 26 178 80 284 534 39 626 804 918 189191 343 48 433 530 627 31 45 (500) 798 843 65 98 996